

### Jugend im "FDJ-Aufgebot DDR 30": Schnellinformation über Ergebnisse einer operativen Studie

Bisky, Lothar; Brück, Wolfgang; Förster, Peter; Gehrisch, Harald; Gerth, Werner; Holzweißig, Werner; Mehlhorn, Gerlinde

Forschungsbericht / research report

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Bisky, L., Brück, W., Förster, P., Gehrisch, H., Gerth, W., Holzweißig, W., Mehlhorn, G. (1978). *Jugend im "FDJ-Aufgebot DDR 30": Schnellinformation über Ergebnisse einer operativen Studie*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-380116>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

# ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

BEIM AMT FÜR JUGENDFRAGEN

BEIM MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK



JUGEND IM "FDJ-AUFGEBOT DDR 30"

SCHNELLINFORMATION ÜBER ERGEB-  
NISSE EINER OPERATIVEN STUDIE

LEIPZIG, APRIL 1978

Auftraggeber Zentralrat der Freien Deutschen  
Jugend

Zielstellung Analyse von ersten Ergebnissen und  
Problemen bei der Führung des "FDJ-  
Aufgebotes DDR 30"; Entwicklungsstand  
und -tendenzen wichtiger Seiten des  
sozialistischen Klassenbewußtseins und  
der gesellschaftlichen Aktivität

Population Gesamtpopulation: ca. 2300 Jugendliche,  
davon:  
460 Arbeiter  
538 Lehrlinge (BBS)  
215 Lehrlinge (KBS)  
302 Studenten  
448 Schüler POS (Kl.8-10)  
314 Schüler EOS (Kl.9-12)

Zeitpunkt 27.2. - 7.3.1978

Methode Fragebogen

Methodik Dr. sc. W. Hennig

Gestaltung des Frage-  
bogens H. Dietze

Organisation Dr. H. Müller, M. Hanowski

Auswertungsprogramm H. Schulze

Datenverarbeitung Dr. Dr. R. Ludwig, A. Buchmann

Bericht Dr. sc. L. Bisky, Dr. W. Brück,  
Dr. sc. P. Förster, Dr. H. Gehrlich,  
Dr. W. Gerth, W. Holzweißig,  
Dr. sc. H.-G. Mehlhorn, H. Schulze,  
Dr. sc. K. Starke, Dr. H. Süße, A. Weiß

Forschungsleitung und  
Endredaktion Dr. sc. P. Förster

Gesamtverantwortung Prof. Dr. habil. Walter Friedrich

InhaltsverzeichnisSeite

1.	Vorbemerkungen	2
2.	Ausprägung wesentlicher Seiten des sozialistischen Klassenbewußtseins	8
2.1.	Einstellung zum Marxismus-Leninismus	8
2.2.	Einstellung zur DDR	10
2.2.1.	Identifikation mit der DDR	10
2.2.2.	Abgrenzung von der BRD	14
2.2.3.	Einstellung zu verschiedenen Aspekten der gesellschaftlichen Entwicklung der DDR	15
2.2.4.	Einstellung zur Verteidigung der DDR	18
2.3.	Internationalistisches Denken	19
2.3.1.	Einstellung zur Sowjetunion	19
2.3.2.	Einstellung zum Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab und zum internationalen Kräfteverhältnis	23
2.3.3.	Einstellung zur Verteidigung der sozialistischen Staatengemeinschaft	25
2.4.	Einstellung zur Freien Deutschen Jugend; Kenntnis ihrer Hauptaufgabe	26
2.5.	Einstellung zum Imperialismus	29
2.5.1.	Beurteilung der politischen Situation in der BRD	29
2.5.2.	Häufigkeit des Empfangs und Einstellungen zu den Westsendern	33
2.5.3.	Beziehungen Jugendlicher zu Verwandten und Bekannten in der BRD	38
2.5.4.	Einstellungen Jugendlicher zum Tragen des USA-Emblems	40
3.	Zu einigen Problemen der Verwirklichung des FDJ-Aufgebots	43
3.1.	Teilnahme an Formen des gesellschaftlichen Lebens (Überblick)	43
3.2.	FDJ-Mitgliederversammlungen	47
3.3.	Zirkel junger Sozialisten	49
3.4.	Abzeichenprüfung	56
3.5.	Persönliche Aufträge	57
3.6.	FDJ-Funktionäre als Kommunikationspartner	59
3.7.	Teilnahme der Jugendlichen an wesentlichen ökonomischen Aktivitäten zur Stärkung der DDR	60
3.8.	Kampf um ein rotes Ehrenbanner der SED	65
3.9.	Informiertheit über wesentliche ökonomische Sachverhalte	67

4.	Meinungen und Verhalten in bezug auf aktuelle handelspolitische Probleme	69
4.1.	Meinungen zu neuen handelspolitischen Maßnahmen	69
4.2.	Besuch von Intershop-Läden	72
4.3.	Gründe für den Besuch von Intershop-Läden	73
5.	Kenntnisse und Einstellungen in bezug auf den 30. Jahrestag der DDR	75
5.1.	Kenntnisse der grundlegenden Dokumente zur Vorbereitung des 30. Jahrestages	75
5.2.	Einstellungen zur gesellschaftlichen Bedeutung des 30. Jahrestages	82
5.3.	Einstellungen zu den im Aufruf und Aufgebot gestellten Aufgaben zur Vorbereitung des 30. Jahrestages	84
5.4.	Kenntnisse und Einstellungen in bezug auf die Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR	87
6.	Einstellungen zu fiktiven Fällen des Verhaltens zurückbleibender Jugendlicher	94
7.	Aktuelle politische Probleme der Jugendlichen	99
8.	Anhang	
8.1.	Tabellen	103
8.2.	Übersicht der einbezogenen Einrichtungen	113
8.3.	Chronik politischer Ereignisse	115
8.4.	Einige wörtliche Formulierungen offener Fragen	121

1. Vorbemerkungen

1.1. Untersuchungspopulation

In die Untersuchung wurden 23 Betriebe von 5 Ministerbereichen, 2 Kommunale Berufsschulen; 4 Erweiterte Oberschulen, 11 Polytechnische Oberschulen, 3 Sektionen der Technischen Hochschule aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt und außerdem 2 Sektionen der Humboldt-Universität Berlin einbezogen (siehe Anhang). Die Population ist nicht repräsentativ. Die Population setzt sich wie folgt zusammen (Angaben in Prozent):

	männl.	weibl.	n
gesamt	58	42	2277
Arbeiter	71	29	460
Lehrlinge-BBS	67	33	538
Lehrlinge-KBS	67	33	215
Schüler-POS	51	49	448
Schüler-EOS	38	62	314
Studenten	49	51	302

	FDJ-F	FDJ-M	FDJ-NM
gesamt	43	50	7
Arbeiter	28	50	22
Lehrling-BBS	38	59	3
Schüler-POS	46	51	3
Schüler-EOS	57	42	1
Studenten	58	39	3

88 % der BBS-Lehrlinge und 76 % der Arbeiter besitzen den Schulabschluß Klasse 10 und 6 % der Arbeiter das Abitur. 90 % der Arbeiter haben die Facharbeiterprüfung abgelegt.

## 1.2. Zum Charakter des Berichts

Der Bericht trägt den Charakter einer Schnellinformation. Im Interesse einer schnellen Berichterstattung konnten Beziehungen zwischen den untersuchten Sachverhalten noch nicht umfassend ausgewertet und dargestellt werden. Das wird zu einem späteren Zeitpunkt bzw. im Zusammenhang mit weiteren Untersuchungen erfolgen.

Aus dem genannten Grunde konnten Schlußfolgerungen für die ideologische Arbeit nur in sehr begrenztem Umfang formuliert werden. Vor allem die Ergebnisse zu den erstmals untersuchten Problemen (Tragen von USA-Emblemen, Einstellung zu handelspolitischen Maßnahmen, Nutzung der Intershop-Läden) bedürfen noch einer gründlichen Wertung und Diskussion. Das sollte in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber erfolgen. Es ist zu beachten, daß die ausgewählte Untersuchungspopulation nicht repräsentativ für Jugendliche der DDR bzw. des Bezirkes Karl-Marx-Stadt ist.

## 1.3. Legende

Im Bericht werden folgende Abkürzungen verwendet:

- A = junge Arbeiter
- L = Lehrlinge (BBS-Lehrlinge; KBS-Lehrlinge werden mit dem Zusatz KBS gekennzeichnet)
- St = Studenten
- Schüler POS = Schüler der Klassen 8 - 10 der POS
- Schüler EOS = Schüler der Klassen 9 - 12 der EOS
- m = männlich
- w = weiblich
- FDJ-F = FDJ-Mitglieder mit Funktion
- FDJ-M = FDJ-Mitglieder ohne Funktion
- FDJ-NM = Jugendliche, die nicht der FDJ angehören

An einigen Stellen des Berichts wird auf die verschiedenen ideologischen Gruppen Bezug genommen. Dabei handelt es

sich um eine Untergliederung der Teilpopulation der jungen Arbeiter und Lehrlinge (einschließlich KBS-Lehrlinge; N = ca. 1300) in ideologische Gruppen entsprechend der Beantwortung mehrerer ideologischer Indikatoren.

Es sind das die Indikatoren

- "Ich bin stolz, ein Bürger der DDR zu sein",
- "Die Sowjetunion ist unser bester Freund",
- "Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich in der ganzen Welt durchsetzen"
- "Ich bin von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung überzeugt".

Zur Gruppe der "Ideologisch Gefestigten" gehören jene Jugendlichen, die zu allen vier Indikatoren eine uneingeschränkt positive Einstellung äußern (Mittelwert des vierstufigen Antwortmodells beträgt 1.00), zur Gruppe der "Weniger Gefestigten" gehören jene, die sich zu diesen Indikatoren eingeschränkt negativ bzw. uneingeschränkt negativ äußern (Mittelwert 3.00 - 4.00). Bei den anderen, unbezeichneten Gruppen handelt es sich um Zwischengruppen, deren ideologischen Einstellungen kontinuierlich weniger positiv sind.

Die Beziehungen (Korrelationen) wurden gesondert für folgende Teilgruppen berechnet: Gruppe der jungen Arbeiter mit Facharbeiterabschluss, Abschluß der 10. Klasse, FDJ-Mitglied; Gruppe der Studenten, Gruppe der POS-Schüler, Gruppe der EOS-Schüler.

In den Tabellen werden für die Antwortpositionen des vierstufigen Standardmodells folgende Abkürzungen verwendet:

- |  |   |             |
|--|---|-------------|
| 1. Das ist vollkommen meine Meinung              | : | uneing.pos. |
| 2. Das ist mit gewissen Einschränkungen meine M. | : | eing.pos.   |
| 3. Das ist kaum meine M.                         | : | eing. neg.  |
| 4. Das ist überhaupt nicht meine M.              | : | uneing.neg. |

Alle Zahlenangaben sind Prozentwerte.

Mit "Deutlichen Unterschieden" werden statistisch gesicherte Prozentunterschiede bezeichnet, die 10 und mehr Prozent betragen.



## 2. Ausprägung wesentlicher Seiten des sozialistischen Klassenbewußtseins

### 2.1. Einstellung zum Marxismus-Leninismus

Tab. 2: Identifikation mit dem Marxismus-Leninismus als persönliche Weltanschauung und als Lebenshilfe

	Ich bin von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung überzeugt				n
	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ	
Arbeiter	29	45	19	7	458
Lehrlinge	31	50	14	5	539
Studenten	58	38	3	1	306
Schüler POS	26	51	15	8	440
Schüler EOS	56	39	4	1	309
Arbeiter FDJ-F	51	40	7	2	126
Arbeiter FDJ-M	24	49	21	6	228
Arbeiter FDJ-NM	12	45	30	13	101

Der Marxismus-Leninismus hilft mir, auf alle wichtigen Fragen des Lebens die richtige Antwort zu finden

Arbeiter	33	43	19	5
Lehrlinge	34	49	12	5
Studenten	30	60	9	1
Schüler POS	17	58	21	4
Schüler EOS	32	59	8	1
Arbeiter FDJ-F	48	44	7	1
Arbeiter FDJ-M	31	41	22	6
Arbeiter FDJ-NM	19	47	26	8

Mit etwa einem Drittel ist der Anteil derer, die sich uneingeschränkt mit dem Marxismus-Leninismus identifizieren, bei der Arbeiterjugend verhältnismäßig gering, ebenso bei den POS-Schülern. Diese Ergebnisse (und auch Ergebnisse weiterer Untersuchungen der jüngsten Zeit, z.B. ZIS) unterstreichen die Richtig-

keit der mit dem FDJ-Aufgebot DDR 30 gegebenen Orientierung, noch qualifizierter dazu beizutragen, daß sich die Jugend den Marxismus-Leninismus aneignet.

Besondere Bedeutung kommt dabei der Aufgabe zu, den Marxismus-Leninismus so zu vermitteln, daß die Jugendlichen seine Funktion als unverzichtbare Lebenshilfe im besten Sinne des Wortes erkennen. Diese Funktion unserer Weltanschauung anerkennt gegenwärtig nur etwa ein Drittel der in diese Untersuchung einbezogenen Jugendlichen uneingeschränkt.

Aus den berechneten Beziehungen geht hervor, daß ein enger Zusammenhang zwischen persönlicher Identifikation mit dem Marxismus-Leninismus einerseits und der Anerkennung seiner Funktion als "Kompaß für unser Leben" besteht. So identifizieren sich z.B. 79 % der Studenten, die diese Funktion anerkennen, zugleich uneingeschränkt mit dem Marxismus-Leninismus.

Von den jungen Arbeitern, die gern an den Zirkeln junger Sozialisten teilnehmen, bekennen sich 60 % uneingeschränkt zum Marxismus-Leninismus; von denen, die ungern teilnehmen, dagegen nur 29 %. Die Beziehung zwischen Teilnahme an marxistisch-leninistischer Schulung und marxistisch-leninistischer Weltanschauung wird auch an der Tatsache ersichtlich, daß sich 53 % der jungen Arbeiter, die sich gern an mehreren Formen bzw. wenigstens einer Form der marxistisch-leninistischen Schulung <sup>beteiligen</sup> (d.h. Studienjahr, Schule des Sozialismus, eine andere Form; ausf. s. 3.1.), uneingeschränkt zum Marxismus-Leninismus bekennen gegenüber nur 28 % derer, die sich an keiner Form gern beteiligen.

Wie in zahlreichen vorangegangenen Untersuchungen zeigt sich erneut, daß das uneingeschränkte Bekenntnis zum Marxismus-Leninismus keineswegs automatisch auch eine atheistische Position einschließt. Von den jungen Arbeitern, die sich uneingeschränkt zum Marxismus-Leninismus bekennen, bezeichnen sich zugleich 88 % als Atheisten; bei den Schülern der POS sind es 89 %, bei den Schülern der EOS 94 % und bei den Studenten 97 %. Der Anteil der Jugendlichen, die sich sowohl uneingeschränkt zum Marxismus-Leninismus als auch zum Atheismus bekennen, beträgt demzufolge bei den in diese Studie einbezogenen jungen Arbeitern 24 %, bei den Lehrlingen 27 %, bei den Studenten 57 %, bei den POS-Schülern 23 % und bei den EOS-Schülern 53 %.

Verhältnismäßig hoch ist der Anteil der Jugendlichen, die in bezug auf Atheismus und Religion noch unentschieden sind (20 % der Arbeiter und Lehrlinge, 15 % der POS-Schüler, 8 % der Studenten, 7 % der EOS-Schüler) oder andere Auffassungen vertreten (12 % der jungen Arbeiter).

## 2.2. Einstellung zur DDR

### 2.2.1. Identifikation mit der DDR

Tab. 3: Ausprägung des Stolzes, Bürger der DDR zu sein

	Ich bin stolz, ein Bürger der DDR zu sein			
	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
Arbeiter	38	50	9	3
Lehrlinge BBS	52	40	7	1
Lehrlinge KBS	29	63	7	1
Studenten	61	38	1	0
Schüler POS	50	45	4	1
Schüler EOS	70	28	2	0

Die Tabelle weist auf eine sehr differenzierte Ausprägung des uneingeschränkten Bekenntnisses zur DDR hin. Innerhalb der Gruppen der Arbeiter, Lehrlinge und POS-Schüler bestehen erhebliche Unterschiede in Abhängigkeit von der Ausübung von Funktionen in der FDJ.

**Tab. 4: Ausprägung des Stolzes, Bürger der DDR zu sein, in Abhängigkeit von der Ausübung von Funktionen in der FDJ**

		Ich bin stolz, ein Bürger der DDR zu sein			
		uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
A	FDJ-F	55	40	2	3
A	FDJ-M	36	52	11	1
A	FDJ-NM	24	55	15	6
L	FDJ-F	61	34	4	1
L	FDJ-M	48	42	9	1
POS	FDJ-F	55	43	1	1
POS	FDJ-M	45	48	6	1

Erhebliche Unterschiede in bezug auf diese Seite der Einstellung zur DDR bestehen zwischen den Lehrlingen der BBS und der KBS. Während sich 52 % der BBS-Lehrlinge uneingeschränkt zur DDR bekennen, trifft das nur auf 29 % der KBS-Lehrlinge zu.

Verhältnismäßig breit wurden die Gründe für den Stolz auf die DDR untersucht. Abweichend von bisherigen Untersuchungen wurden zur Begründung ihrer Einstellung sowohl die Jugendlichen aufgefordert, die sich uneingeschränkt zur DDR bekennen, als auch jene, die sich nur mit gewissen Einschränkungen mit ihr identifizieren.

Die nachfolgende Tabelle stellt zunächst die Ausprägung der Gründe bei den verschiedenen Gruppen für jene Jugendlichen dar, die sich uneingeschränkt zur DDR bekennen.

**Tab. 5: Gründe der uneingeschränkten Identifikation mit der DDR  
 (Anteil der sehr starken Zustimmungen zu den genannten  
 Gründen)**

Gründe	Arbeiter <sup>x)</sup> (n=109)	Studenten (n=185)	POS (n=220)	KOS (n=219)
weil die DDR meine Heimat ist	91	74	88	82
weil hier die junge Generation auf allen Gebieten gefördert wird	65	62	62	77
weil hier die Arbeiterklasse die Macht hat, die sie im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und allen anderen Schichten ausübt	63	49 !	63	63
weil es mir hier gut geht	58	46	73	59
weil der DDR-Sport führend ist	51	17	39	30
weil in der DDR wahre Freiheit, Demokratie und Menschenrechte gesichert sind	51	57	68	72
weil die DDR untrennbar mit der SU und den anderen Bruderländern verbunden ist	46	<u>28</u> !	47	40
weil die DDR in der Welt viele Freunde hat	37	16	41	34
weil die DDR über eine moderne und hochleistungsfähige Wirtschaft verfügt	35	20	37	27

x) Es handelt sich hierbei nur um jene Arbeiter, die die 10. Klasse der POS abgeschlossen haben, über einen Facharbeiterabschluss verfügen und Mitglied der FDJ sind (s. Leseanleitung).

Die nachfolgende Tabelle informiert über die Ausprägung der sehr starken Zustimmung zu diesen Gründen bei jenen Jugendlichen, die sich nur mit gewissen Einschränkungen zur DDR be-  
kennen.

Tab. 6: Gründe bei Jugendlichen mit eingeschränkter Identifikation zur DDR (Antwortposition 2; Anteil der sehr starken Zustimmung<sub>en</sub> zu den genannten Gründen)

Gründe	Arbeiter (n=132)	Studenten (n=116)	POS (n=205)	EOS (n=87)
weil die DDR meine Heimat ist	58	57	57	69
weil hier die junge Generation auf allen Gebieten gefördert wird	24	33	32	49
weil hier die Arbeiterklasse die Macht hat ...	23	11	20	18
weil es mir hier gut geht	26	26	36	44
weil der DDR-Sport führend ist	33	15	31	25
weil in der DDR wahre Freiheit, Demokratie und Menschenrechte gesichert sind	13	10	16	27
weil die DDR untrennbar mit der SU ... verbunden ist	17	10	13	9
weil die DDR in der Welt viele Freunde hat	10	6	12	20
weil die DDR über eine moderne und hochleistungsfähige Wirtschaft verfügt	12	12	15	6

Die Tab. 5 weist darauf hin, daß die Motivationsstruktur sowohl bei jeder der untersuchten Gruppen als auch zwischen den Gruppen sehr differenziert ist. Eine tiefgründige Analyse dieser Strukturen kann erst später vorgenommen werden. Eine herausragende Rolle spielt bei allen Gruppen der Grund, daß die DDR "die Heimat ist". Das spiegelt sich auch bei jenen Jugendlichen wider,

die sich nur mit Einschränkung zur DDR bekennen. Für die ideologische Arbeit ist es wichtig, an dieses und andere stark ausgeprägte Motive anzuknüpfen, aber auch jene Motive zielgerichtet zu festigen, die gegenwärtig noch weniger stark ausgeprägt sind. Während z.B. zwischen der Zustimmung zum "Sportmotiv" und der Einstellung zur DDR kein Zusammenhang besteht (der Anteil der Jugendlichen mit uneingeschränkt positiver Einstellung zur DDR unterscheidet sich nicht in Abhängigkeit vom Grad der Zustimmung zum Motiv), ist der Zusammenhang zwischen Einstellung zur DDR und dem "Demokratiemotiv" wesentlich höher. Von den Jugendlichen, die diesem Motiv sehr stark zustimmen, identifizieren sich deutlich mehr uneingeschränkt mit der DDR als von jenen, die dem Motiv stark oder schwach bzw. sehr schwach zustimmen. Das macht Ansatzpunkte für die ideologische Arbeit sichtbar.

### 2.2.2. Abgrenzung von der BRD

Tab. 7: Einstellung zur Abgrenzung von der BRD

Zwischen der sozialistischen DDR und der imperialistischen BRD wird es keine Einheit geben				
	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
A	41	23	26	10
L	42	29	21	8
St	86	10	3	1
POS	38	36	19	8
EOS	72	19	6	3
A FDJ-F	27	25	18	10
A FDJ-M	42	21	28	9
A FDJ-NM	34	21	32	13

Der Zusammenhang zwischen der Identifikation mit der DDR und der Abgrenzung von der BRD ist bei den jungen Arbeitern nicht sehr eng. Auch von jungen Arbeitern, die sich uneingeschränkt mit der DDR identifizieren, anerkennen nur 56 %, daß es keine Einheit zwischen der DDR und der BRD geben kann.

Junge Arbeiter, die Besuche von Verwandten/Bekanntem aus der BRD erhalten, lassen in dieser Frage größere Unklarheiten erkennen als Arbeiter ohne Verwandte/Bekanntem. Ein schwacher positiver Zusammenhang besteht zwischen einem klaren BRD-Bild und der Abgrenzung von der BRD. Von den jungen Arbeitern, die in bezug auf fast alle vorgegebenen Merkmale der politischen Situation in der BRD eine klassenmäßige Haltung äußern (in bezug auf 8 bis 10 der 10 Merkmale betrifft das 40 %) stimmen 61 % uneingeschränkt zu, daß eine Wiedervereinigung ausgeschlossen ist.

2.2.3. Einstellung zu verschiedenen Aspekten der gesellschaftlichen Entwicklung der DDR

Tab. 8: Anteil uneingeschränkt positiver Einstellungen in bezug auf verschiedene Aspekte der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR

	A	L	St	POS	EOS
Die Hauptkraft in der DDR ist die Arbeiterklasse unter Führung der SED	83	92	88	89	92
Die Gründung der DDR war ein Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Volkes	81	87	94	87	95
In der DDR wird auch künftig die sozialistische Revolution konsequent weitergeführt	67	73	78	62	81
Der 30. Jahrestag der DDR wird ein Ereignis von großer gesellschaftlicher Bedeutung sein	63	68	60	59	68
Nur der Sozialismus sichert wahre Freiheit, Demokratie und Menschenrechte für die Werktätigen	57	67	63	61	72
Alles, was wir erarbeiten, kommt uns selbst zugute	55	60	54	58	66
Die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED sind für die DDR eine sichere Grundlage für Wachstum, Wohlstand und Stabilität	53	66	75	62	71
Alle Werktätigen haben die Möglichkeit, an der Leitung von Staat und Wirtschaft teilzunehmen	41	46	50	40	55
In der DDR wird die Wohnungsfrage bis 1990 gelöst sein	12	19	19	23	23



Hervorzuheben ist, daß von der übergroßen Mehrheit uneingeschränkt die Tatsache anerkannt wird, daß die Arbeiterklasse unter Führung der SED die Hauptkraft in der DDR ist.

Deutlich weniger Jugendliche äußern eine uneingeschränkt positive Einstellung zur Möglichkeit der Werktätigen an der Leitung von Staat und Wirtschaft sowie zur Lösung der Wohnungsfrage bis 1990. Die folgende Tabelle informiert ausführlicher über diese beiden Einstellungen.

**Tab. 9: Ausprägung der Einstellung zur Möglichkeit der Werktätigen an der Ausübung der Macht**

Alle Werktätigen haben die Möglichkeit, an der Leitung von Staat und Wirtschaft teilzunehmen

	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ	
A	41	41	14	4	
L	46	48	6	0	
St	50	44	6	0	
POS	40	54	6	0	
EOS	55	39	6	0	
					<u>n</u>
A FDJ-F	52	36	10	2	126
A FDJ-M	40	43	14	3	228
A FDJ-NM	32	44	16	8	103
L FDJ-F	51	44	5	0	203
L FDJ-M	44	50	6	0	317
St FDJ-F	51	45	4	0	174
St FDJ-M	48	43	9	0	120

Es fällt auf, daß von den Funktionären der FDJ (die objektiv gesehen stärker an der Machtausübung beteiligt sind) nicht deutlich mehr uneingeschränkt zustimmen. Das gilt auch für die Funktionäre unter den jungen Arbeitern und den Lehrlingen, die mit der Formulierung der Frage direkt angesprochen sind. Angesichts der Bedeutung dieser Problematik in der Klassenauseinandersetzung wird zu prüfen sein, wie eine größere ideologische Klarheit nicht nur bei den Funktionären erreicht werden kann.

**Tab. 10: Ausprägung der Einstellung zur Lösung der Wohnungsfrage in der DDR bis 1990**

	In der DDR wird die Wohnungsfrage bis 1990 gelöst sein			
	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
A	12	35	43	10
L	19	47	30	4
St	19	46	27	8
POS	23	45	29	3
BOS	23	54	20	3
A FDJ-F	20	39	36	5
A FDJ-M	8	38	46	8
A FDJ-NM	10	21	49	20 !
L FDJ-F	22	50	25	3
L FDJ-M	18	45	33	4
St FDJ-F	19	46	29	6
St FDJ-M	20	44	26	10
POS FDJ-F	22	50	27	1
POS FDJ-M	24	42	30	4
BOS FDJ-F	24	54	19	3
BOS FDJ-M	24	53	21	2
Ideologisch Gefestigte	38 !	47	14	1
Ideologisch weniger Gefestigte	2	19	52	27 !

Das Ergebnis verdient große Aufmerksamkeit, da es eine sehr konkrete Seite der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. und IX. Parteitages, des Vertrauens zur Realisierung dieser Politik betrifft. Insofern überrascht, daß selbst die FDJ-Funktionäre aller untersuchten Gruppen bzw. ideologisch gefestigte Jugendliche (d.h. jene, die hinsichtlich mehrerer ideologischer Positionen uneingeschränkt positive Einstellungen vertreten) Zweifel an der Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms erkennen lassen.

## 2.2.4. Einstellung zur Verteidigung der DDR

**Tab. 11: Ausprägung der Einstellung zur Verteidigung der DDR**

	Ich bin bereit, die DDR unter Einsatz meines Lebens zu verteidigen			
	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
A	36	47	11	6
L	36	49	12	3
St	45	45	8	2
POS	30	46	19	5
BOS	36	53	9	2

Die meisten der in die Untersuchung einbezogenen Jugendlichen sind mit Einschränkungen zur Verteidigung unter Einsatz des Lebens bereit. Von den jungen Arbeitern, die uneingeschränkt stolz auf die DDR sind, äußern 62 % ihre uneingeschränkte Bereitschaft zur Verteidigung; von jenen, die nur mit Einschränkung stolz auf die DDR sind, dagegen nur 20 % (das ist zugleich ein wichtiger Hinweis darauf, daß das erreichte Niveau der ideologischen Arbeit tatsächlich in erster Linie an der Ausprägung uneingeschränkt positiver Einstellungen zu messen ist!).

FDJ-Funktionäre unterscheiden sich in dieser wichtigen ideologischen Position nicht ((BOS, POS, A) oder nur sehr schwach (L, St) von den Mitgliedern ohne Funktion.

Junge Arbeiter, die die politische Situation in der BRD klassenmäßig richtig einschätzen (in bezug auf die meisten Merkmale), äußern in überdurchschnittlichem Maße uneingeschränkte Bereitschaft zur Verteidigung der DDR (53 %). Der Zusammenhang zwischen Verteidigungsbereitschaft und BRD-Bild ist insbesondere hinsichtlich der Merkmale "Neonazismus", "Aufrüstung der Bundeswehr" und "Hetze gegen die DDR" nachweisbar (ausf. s. 3.6.).

**Tab. 12:** Zusammenhang zwischen Ausprägung der Verteidigungsbereitschaft und Klarheit in der Beurteilung der politischen Lage in der BRD in bezug auf das Merkmal "Aufrüstung der Bundeswehr" (junge Arbeiter, n=264)

Bei der Beurteilung der Lage in der BRD spielt die Aufrüstung der Bundeswehr eine Rolle	Ausprägung der Verteidigungsbereitschaft			
	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
ja	48	46	3	3
nein	14	45	23	18
kann ich nicht beurteilen	24	50	23	3

### 2.3. Internationalistisches Denken

#### 2.3.1. Einstellung zur Sowjetunion

**Tab. 13:** Ausprägung der Einstellung zur Sowjetunion

	Die Sowjetunion ist unser bester Freund			
	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
Arbeiter	35	50	12	3
Lehrlinge	46	44	7	3
Studenten	51	46	3	0
Schüler POS	53	40	7	0
Schüler EOS	67	31	2	0
Arbeiter FDJ-F	54	39	5	2
Arbeiter FDJ-M	31	54	14	1
Arbeiter FDJ-NH	18	58	17	7

Auch bei dieser ideologischen Grundposition ist bei den jungen Arbeitern der Anteil derer verhältnismäßig gering, die uneingeschränkt zustimmen, daß die Sowjetunion unser bester Freund ist.

Die nähere Analyse der Gründe für eine positive Einstellung zeigt folgendes Bild:

Tab. 14: Gründe bei Jugendlichen mit uneingeschränkt positiver Einstellung zur Sowjetunion (Anteil der sehr starken Zustimmungen zu den genannten Gründen)

Gründe	Arbeiter (n=88)	Studenten (n=156)	POS (n=231)	EOS (n=210)
weil sie sich konsequent für die Erhaltung des Friedens in der Welt einsetzt	89	92	84	91
weil sie uns und andere Völker vom Faschismus befreit hat	86	84	78	77
weil sie den größten Beitrag zum zuverlässigen militärischen Schutz des Sozialismus leistet	80	85	72	82
weil sie die Hauptmacht des Sozialismus und der revolutionären Bewegung ist	73	69	50	56
weil sie konsequent die Menschenrechte und die sozialistische Demokratie vertritt	64	65	63	69
weil alle Völker von ihr lernen können, wie der Sozialismus am besten aufgebaut werden kann	56	54	61	64
weil sie eine große Unterstützung beim sozialistischen Aufbau in der DDR leistet	55	47	65	62

\*Kommunismus

Tab. 15 s. Blatt 21

Auch in bezug auf diese ideologische Grundposition wird eine starke Differenziertheit der Motive deutlich. Wie schon in früheren Untersuchungen wird hier sichtbar, daß die Vorbildrolle der Sowjetunion beim Aufbau des Sozialismus/Kommunismus zurückhaltender eingeschätzt wird, Ähnliches gilt für die Unterstützung der Sowjetunion für den sozialistischen Aufbau in der DDR.

**Tab. 15: Gründe bei Jugendlichen mit eingeschränkt positiver Einstellung zur Sowjetunion (Anteil der sehr starken Zustimmungen zu den genannten Gründen)**

Gründe	Arbeiter (n=142)	Studenten (n=140)	POS (n=178)	EOS (n=94)
weil sie sich konsequent für die Erhaltung des Friedens in der Welt einsetzt	52	62	52	70
weil sie uns und andere Völker vom Faschismus befreit hat	52	48	57	70
weil sie den größten Beitrag zum zuverlässigen militärischen Schutz des Sozialismus leistet	53	59	44	56
weil sie die Hauptmacht des Sozialismus und der revolutionären Bewegung ist	32	39	30	39
weil sie konsequent die Menschenrechte und die sozialistische Demokratie vertritt	24	22	31	32
weil alle Völker von ihr lernen können, wie der Sozialismus/Kommunismus am besten aufgebaut werden kann	24	12	31	18
weil sie eine große Unterstützung beim sozialistischen Aufbau in der DDR leistet	18	11	24	22

Die eingeschränkt positive Einstellung zur Sowjetunion ist, wie Tab. 15 zeigt, mit einer deutlich geringeren Zustimmung zu den Motiven verbunden. Für die ideologische Arbeit gilt (wie bereits in bezug auf die Einstellung zur DDR erwähnt), daß vor allem hinsichtlich der schwächer ausgeprägten Motive größere ideologische Klarheit geschaffen werden muß. So zeigt sich z.B. bei den Studenten, daß 84 % derer, die dem Vorbildmotiv sehr stark zustimmen, eine uneingeschränkt positive Einstellung zur Sowjetunion äußern gegenüber 45 % jener Studenten, die das Motiv stark bejahen. Damit wird erneut die wiederholt nachgewiesene Notwendigkeit unterstrichen, inhaltlich differenziert an die Festigung der Haltung zur Sowjetunion heranzugehen. Neben der Vorbildrolle gehört offensichtlich auch die Unterstützung der Sowjetunion für den sozialistischen Aufbau in der DDR zu den hierbei zu beachtenden Schwerpunkten.

Der Anwendung sowjetischer Erfahrungen in der Arbeit wird von den jungen Arbeitern um so größere Bedeutung beigemessen, je fester die Einstellung zur Sowjetunion ausgeprägt ist. Von den jungen Arbeitern mit uneingeschränkt positiver Einstellung zur Sowjetunion messen dieser Aktivität 26 % sehr große und 35 % große Bedeutung bei, von jenen mit eingeschränkt positiver Einstellung dagegen nur 6 % sehr große Bedeutung und weitere 17 % große Bedeutung. Diese Relationen veranschaulichen, daß regressive Tendenzen in diesem Einstellungsbereich auch Einfluß auf andere Seiten der Persönlichkeit nehmen. Das gilt in besonderem Maße auch für die Einstellung zu der im gemeinsamen Aufruf hervorgehobenen Tatsache, daß sich in der DDR der Sozialismus um so besser entwickelt, je enger die Freundschaft zur Sowjetunion ist.

**Tab. 16:** Ausprägung der Einstellung zu der Tatsache, daß in der DDR sich der Sozialismus um so besser entwickelt, je enger die Freundschaft zur Sowjetunion ist

	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
Arbeiter	44	40	13	3
Lehrlinge	51	41	6	2
Studenten	48	46	5	1
Schüler POS	53	37	7	3
Schüler EOS	58	37	5	0
Arbeiter FDJ-F	55	36	7	2
Arbeiter FDJ-K	45	37	15	3
Arbeiter FDJ-NM	24	51	18	7
Ideologisch Gefestigte	92	8	0	0
Ideologisch weniger Gefestigte	5	27	36	32

Vor allem unter den jungen Arbeitern (selbst unter den FDJ-Funktionären) ist der Anteil derer nicht gering, die hierzu eine negative Haltung äußern. Junge Werktätige mit gefestigten ideologischen Grundpositionen dagegen bejahen fast ausnahmslos diese Tatsache.

Das gilt auch für jene jungen Arbeiter, die uneingeschränkt positiv zur Sowjetunion eingestellt sind. Von ihnen stimmen der erwähnten Tatsache 75 % uneingeschränkt zu.

### 2.3.2. Einstellung zum Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab und zum internationalen Kräfteverhältnis

Tab. 17: Ausprägung der Einstellung zum Sieg des Sozialismus

	Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich in der ganzen Welt durchsetzen			
	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
Arbeiter	35	39	22	5
Lehrlinge	46	33	17	4
Studenten	74	21	5	0
Schüler POS	35	39	21	5
Schüler EOS	75	17	6	2
Arbeiter FDJ-P	48	38	13	1
Arbeiter FDJ-M	32	37	24	7
Arbeiter FDJ-NM	24	39	30	7

Die außerordentlich hohen Unterschiede zwischen den einbezogenen Gruppen zugunsten der Studenten und EOS-Schüler weisen deutlich auf den Einfluß des Kenntnisniveaus (vor allem politischer Kenntnisse) hin. Es ist ernst zu nehmen, wenn mehr als ein Viertel der jungen Arbeiter den Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab (mehr oder weniger ausgeprägt) anzweifeln.



Tab. 18: Einstellung zum internationalen Kräfteverhältnis

Das internationale Kräfteverhältnis hat sich zugunsten des Sozialismus verändert

	uneinge- schränkt positiv	einge- schränkt positiv	einge- schränkt negativ	uneinge- schränkt negativ
Arbeiter	50	38	10	2
Lehrlinge	60	33	6	1
Studenten	73	24	3	0
Schüler POS	52	37	10	0
Schüler EOS	72	25	2	0
Arbeiter FDJ-F	63	31	3	0
Arbeiter FDJ-M	50	36	11	3
Arbeiter FDJ-NM	34	51	12	3

Auch bei dieser Einstellung ist der Einfluß politischer Kenntnisse unverkennbar. Das unterstreicht die Notwendigkeit von Überlegungen darüber, wie besonders den jungen Arbeitern politische Kenntnisse wesentlich wirksamer vermittelt werden können (ausf. s. den Abschnitt zum FDJ-Studienjahr).

### 2.3.3. Einstellung zur Verteidigung der sozialistischen Staatengemeinschaft

**Tab. 19:** Ausprägung der Bereitschaft zur Verteidigung der sozialistischen Staatengemeinschaft

Ich bin bereit, die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft unter Einsatz meines Lebens zu verteidigen  
(in Klammer nochmals zum Vergleich die entsprechenden Werte der Ausprägung der Bereitschaft zur Verteidigung der DDR)

	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
Arbeiter	25 (36)	46 (47)	20 (11)	9 (6)
Lehrlinge	23 (36)	53 (49)	18 (12)	6 (3)
Studenten	31 (45)	52 (45)	14 (8)	3 (2)
Schüler POS	20 (30)	50 (46)	21 (19)	9 (5)
Schüler EOS	28 (36)	55 (53)	11 (9)	6 (2)
Arbeiter FDJ-F	29 (41)	52 (48)	14 (6)	5 (5)
Arbeiter FDJ-M	26 (36)	43 (46)	23 (13)	8 (5)
Arbeiter FDJ-NM	19 (29)	43 (47)	22 (14)	16 (10)
Ideologisch Gefestigte	64 (78)	35 (21)	1 (1)	0 (0)
Ideologisch weniger Gefestigte	0 (0)	7 (19)	30 (35)	63 (46)

Bei den jungen Arbeitern ist im Vergleich mit den Studenten der Anteil derer geringer, die uneingeschränkt bereit sind, für die Verteidigung der Staatengemeinschaft ihr Leben einzusetzen (das gilt auch für die Verteidigung der DDR). Das ist erwähnenswert, weil in der Parlamentsstudie diese Relationen umgekehrt waren.

67 % der jungen Arbeiter, die uneingeschränkt zur Verteidigung der DDR bereit sind, äußern diese uneingeschränkte Bereitschaft auch in bezug auf die Staatengemeinschaft. Bei den Studenten sind dies ebenfalls 67 %, bei den POS-Schülern 59 %, bei den EOS-Schülern 74 %. Der Anteil der Jugendlichen, die sowohl in bezug auf die DDR als auch die Staatengemeinschaft uneingeschränkte Verteidigungsbereitschaft äußern, beträgt demzufolge bei den jungen Arbeitern 25 %, bei den Lehrlingen 22 %, bei den

Studenten 30 %, bei den POS-Schülern 18 % und bei den EOS-Schülern 27 %. Dieser Anteil kann als ein Ausdruck der erreichten Einheit patriotischer und internationalistischer Haltung angesehen werden. Weder zur Verteidigung der DDR noch der Staatengemeinschaft sind bereit 17 % der jungen Arbeiter, 14 % der Lehrlinge, 10 % der Studenten, 23 % der POS-Schüler und 12 % der EOS-Schüler.

#### 2.4. Einstellung zur Freien Deutschen Jugend; Kenntnis ihrer Hauptaufgabe

Tab. 20: Ausprägung des Stolzes, Mitglied der FDJ zu sein

	Ich bin stolz, Mitglied der FDJ zu sein			
	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
Arbeiter	28	48	18	6
Lehrlinge	37	43	15	5
Studenten	20	58	19	3
Schüler POS	47	38	12	3
Schüler EOS	64	28	7	1
Arbeiter FDJ-F	44	42	10	4
Arbeiter FDJ-M	20	51	22	7
Lehrlinge FDJ-F	40	43	13	4
Lehrlinge FDJ-M	35	44	16	5
Studenten FDJ-F	25	56	17	2
Studenten FDJ-M	13	59	23	5
POS FDJ-F	54	33	10	3
POS FDJ-M	41	43	13	3
EOS FDJ-F	66	27	6	1
EOS FDJ-M	61	29	8	2

Der Anteil der FDJ-Mitglieder (mit bzw. ohne Funktion), die uneingeschränkt stolz sind, Mitglied der FDJ zu sein, ist mit Ausnahme der Schüler nicht sehr hoch. Funktionäre und Mitglieder ohne Funktion unterscheiden sich in dieser Hinsicht bei den jungen Arbeitern (44 % zu 20 %), bei den Studenten (25 % zu 13 %) und bei den POS-Schülern (54 % zu 41 %). Von den

FDJ-Funktionären der EOS-Schüler und POS-Schüler äußern mehr als von den Funktionären bei den Studenten und den Lehrlingen uneingeschränkten Stolz auf die FDJ. Auch bei den Mitgliedern zeigt sich ein verhältnismäßig großes Gefälle in der Ausprägung des uneingeschränkten Stolzes von den EOS-Schülern bis hin zu den Studenten (ehemaligen EOS-Schülern!).

Tab. 21: Einstellung zur Rolle der FDJ bei der Entwicklung der DDR

	An der Entwicklung der DDR hat die FDJ großen Anteil			
	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
Arbeiter	56	38	5	1
Lehrlinge	68	30	2	0
Studenten	60	35	5	0
Schüler POS	58	39	3	0
Schüler EOS	73	25	2	0

Die überwiegende Mehrheit stimmt uneingeschränkt zu, daß die FDJ einen großen Anteil an der Entwicklung der DDR hat, mehr, als eine vorbehaltlos positive Einstellung zur FDJ vertreten.

Tab. 22: Kenntnisse der Hauptaufgabe der FDJ (Tab. ist vertikal zu lesen)

Antwortvorgaben	A	L	St	POS	EOS
Die Aufgabe der FDJ besteht darin,					
1. bei der Erfüllung der Volkswirtschaftspläne mitzuwirken	13	7	2	5	2
2. alle Jungen und Mädchen zu sozialistischen Patrioten zu erziehen	9	11	10	8	11
3. der SED zu helfen, standhafte Kämpfer für die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft zu erziehen, die im Geiste des Marxismus-Leninismus handeln	62	70	83	66	83
4. eine interessante Freizeitgestaltung der Jugend zu organisieren	16	11	5	21	4

Der überwiegenden Mehrheit ist die auf dem X. Parlament der FDJ beschlossenen Hauptaufgabe bekannt. Bei der werktätigen Jugend ist der Anteil derer größer, die meinen, die Hauptaufgabe würde auf ökonomischem Gebiet liegen. Ein verhältnismäßig großer Teil der POS-Schüler sieht die Hauptaufgabe der FDJ in einer interessanten Freizeitgestaltung. Von den Mitgliedern ohne Funktion bei den Arbeitern und bei den Lehrlingen meint ein größerer Teil als von den Funktionären, daß die Hauptaufgabe in einer interessanten Freizeitgestaltung liegen würde (A: 19 zu 8 %; L: 14 zu 5 %).

## 2.5. Einstellung zum Imperialismus

### 2.5.1. Beurteilung der politischen Situation in der BRD

Für die Mehrheit der Jugendlichen spielen die folgenden vorgegebenen Sachverhalte eine Rolle, wenn sie die gegenwärtige politische Situation in der BRD beurteilen.

Tab. 23: Bedeutung der Sachverhalte für die Einschätzung der gegenwärtigen politischen Situation in der BRD (Gesamtgruppe)

	spielt eine Rolle	spielt keine Rolle	kann ich nicht beurteilen
1. Arbeitslosigkeit	84	7	9
2. Neonazismus	82	5	13
3. Berufsverbote für demokratische Kräfte	82	6	12
4. schlechte Berufsaussichten für die Jugend	81	6	13
5. Terrorismus	73	10	17
6. Abwälzen der Krisenlasten auf die Arbeiter	70	9	21
7. Aufrüstung der Bundeswehr	67	11	22
8. Hetze gegen die DDR	66	15	19
9. Lebensstandard	54	24	22
10. hohe Arbeitsproduktivität	53	23	24

Obwohl die Jugendlichen der verschiedenen Gruppen die verschiedenen Sachverhalte sehr unterschiedlich einschätzen, spielen die vier erstgenannten Faktoren für die Jugendlichen aller Gruppen auch die wichtigste Rolle bei der Beurteilung der politischen Situation in der BRD.

**Tab. 24: Anteil der Jugendlichen der verschiedenen Gruppen, für die die genannten Sachverhalte eine Rolle spielen**

	Arbeiter	Lehrlinge	Studenten	Schüler	
				POS	EOS
1. Arbeitslosigkeit	72	86	93	84	94
2. Neonazismus	74	81	98	74	95
3. Berufsverbote für demokratische Kräfte	70	81	93	81	96
4. schlechte Berufsaussichten für die Jugend	71	83	89	81	93
5. Terrorismus	68	70	85	68	79
6. Abwälzen der Krisenlasten auf die Arbeiter	57	71	86	64	83
7. Aufrüstung der Bundeswehr	54	69	84	61	84
8. Hetze gegen die DDR	58	64	85	56	85
9. Lebensstandard	59	50	73	43	50
10. hohe Arbeitsproduktivität	54	48	69	40	56

Wie aus der Tabelle hervorgeht, äußern Studenten und EOS-Schüler fast immer zu einem deutlich größeren Prozentsatz als Lehrlinge, POS-Schüler und Arbeiter, daß die genannten Sachverhalte für sie eine Rolle bei der Beurteilung der politischen Situation in der BRD spielen. Arbeiter unterscheiden sich in ihrem Urteil z.T. deutlich negativ von Lehrlingen und POS-Schülern. Arbeitslosigkeit, Berufsverbote, schlechte Berufsaussichten für die Jugend sind für erheblich weniger junge Arbeiter ein Faktor, den sie zur Beurteilung der politischen Situation in der BRD heranziehen.

Junge Arbeiter, Lehrlinge und POS-Schüler sind häufig zu keinem Urteil in der Lage.

**Tab. 25: Anteil der Arbeiter, Lehrlinge und POS-Schüler, die die Bedeutung der Sachverhalte nicht beurteilen können**

	Arbeiter	Lehrlinge	POS-Schüler
Hetze gegen die DDR	25	20	26
Aufrüstung der Bundeswehr	30	23	25
Abwälzen der Krisenlasten auf die Arbeiter	32	20	24

Etwa ein Fünftel der jungen Arbeiter sieht sich zudem nicht in der Lage, die Bedeutung der Berufsverbote, des Neonazismus und der schlechten Berufsaussichten für die Jugend für die Beurteilung der politischen Situation in der BRD einzuschätzen.

Auch der Terrorismus kann von etwa einem Fünftel der jungen Arbeiter, Lehrlinge und POS-Schüler nicht beurteilt werden. Die größte Unsicherheit im Urteil zeigt sich bei vielen Jugendlichen bei der Einschätzung, ob die hohe Arbeitsproduktivität und der Lebensstandard im Zusammenhang mit der politischen Situation eine Rolle spielen. Studenten berücksichtigen diese beiden Faktoren am häufigsten von allen Jugendlichen in ihrem Urteil. POS-Schüler und Lehrlinge sind in der Mehrzahl der Ansicht, daß diese Sachverhalte nichts mit der Beurteilung der politischen Situation zu tun haben bzw. daß sie das nicht beurteilen können.

Hier liegen offensichtlich auch Schwierigkeiten im Verständnis der Fragestellung zugrunde; denn es ist ein Unterschied, ob hohe Arbeitsproduktivität und Lebensstandard als die politische Situation auch bestimmende Faktoren aufgefaßt werden (wie es offensichtlich die Mehrheit der Studenten getan hat) oder ob sie als 'unpolitische' Faktoren verstanden werden, die die politische Situation eher entschärfen oder 'verklären'.

Ist für alle anderen als die letztgenannten zwei Sachverhalte charakteristisch, daß sie in deutlicher Abhängigkeit von der ideologischen Position der Jugendlichen beurteilt werden, so trifft das in bezug auf die Arbeitsproduktivität und den Lebensstandard nicht zu. Während alle erstgenannten Sachverhalte für die ideologisch gefestigten Jugendlichen eine erheblich größere Rolle spielen als für die ideologisch ungefestigten, zeigen sich hier bei den Jugendlichen unterschiedlicher ideologischer Positionen die gleichen Urteilsunsicherheiten.



Für Funktionäre der FDJ unter den Arbeitern, Lehrlingen und POS-Schülern spielen eine Reihe von Sachverhalten eine größere Rolle als für Nicht-Funktionäre (s. Tabelle im Anhang).

Ebenso sind Zusammenhänge mit dem Bildungsniveau der Jugendlichen vorhanden.

Für Facharbeiter spielen eine Reihe von Faktoren (u.a. auch die Arbeitsproduktivität und der Lebensstandard) eine größere Rolle als für Teilfacharbeiter bzw. Arbeiter ohne erlernten Beruf.

Für Lehrlinge mit dem Abschluß der 8. Klasse sind 5 von 10 Sachverhalten zu einem wesentlich geringeren Prozentsatz wichtig als für gleichaltrige Schüler bzw. Ältere Lehrlinge. Sie können viele der Faktoren am wenigsten beurteilen und geben häufiger an, daß diese Sachverhalte bei der Beurteilung der politischen Situation in der BRD keine Rolle spielen. Unterschiede gibt es auch zwischen Lehrlingen mit bzw. ohne Abschluß der 10. Klasse und zwischen EOS- und POS-Schülern derselben Klassenstufen.

Die Einstellung zum Imperialismus läßt sich auch daran ablesen, inwieweit die Jugendlichen seine Aggressivität als Wesenszug erkennen. 69 % der Jugendlichen teilen uneingeschränkt die Meinung, daß der Imperialismus seine konterrevolutionären Pläne gegen den Sozialismus aufgegeben hat.  
nicht

Tab. 26: Ausprägung der Überzeugung von der Aggressivität des Imperialismus gegenüber dem Sozialismus

Der Imperialismus hat seine konterrevolutionären Pläne gegen den Sozialismus nicht aufgegeben

	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
Arbeiter	57	30	9	4
Lehrlinge	67	23	7	3
Studenten	89	10	1	0
Schüler POS	62	30	7	1
Schüler EOS	89	10	1	0

Tab. 27: Häufigkeit des Empfangs von Rundfunk- und Fernsehsendern der BRD (Gesamtgruppe der befragten Jugendlichen)

	täg- lich	3-6mal wöchent- lich	1-2mal wöchent- lich	selte- ner	nie
Rundfunk der BRD	32	25	17	20	6
Fernsehen der BRD	24	19	14	22	21

Die Mehrheit der Jugendlichen empfängt mindestens dreimal wöchentlich Sendungen des BRD-Rundfunks, ein Drittel sogar täglich. Sendungen des Fernsehens der BRD wenden sich die meisten Jugendlichen zweimal wöchentlich und häufiger zu, ein Viertel der Jugendlichen allerdings täglich.

Tab. 28: Häufigkeit des Empfangs von Rundfunk- und Fernsehsendern der BRD in den verschiedenen Gruppen Jugendlicher

	Rundfunk der BRD		Fernsehen der BRD	
	täglich	selten/nie	täglich	selten/nie
Arbeiter	35	22	31	33
Lehrlinge	28	25	19	47
Studenten	25	30	3	58
Schüler POS	44	21	37	33
Schüler EOS	19	39	12	59

Arbeiter und POS-Schüler empfangen sowohl Rundfunk- als auch Fernsehsender der BRD am häufigsten, EOS-Schüler insgesamt am seltensten (34 % von ihnen empfangen nie Sendungen des BRD-Fernsehens, damit unterscheiden sich EOS-Schüler deutlich von allen anderen Jugendlichen). Bedingt durch die besonderen Arbeits- und Lebensbedingungen, wenden sich Studenten insgesamt am wenigsten dem Fernsehen (auch der DDR) zu.

16 % der Jugendlichen hören und sehen täglich Sendungen des Rundfunks und Fernsehens der BRD, 22 % empfangen eins dieser Medien täglich. 9 % wenden sich beiden Medien 3-6mal wöchentlich zu, 16 % empfangen entweder Sendungen des Rundfunks oder Fernsehens der BRD 3-6mal wöchentlich. 21 % der Jugendlichen werden durch BRD-Sender so gut wie gar nicht erreicht.

Studenten und EOS-Schüler sind häufiger als alle anderen Jugendlichen uneingeschränkt der Meinung, daß der Imperialismus seine Aggressivität gegenüber dem Sozialismus beibehalten hat. Lehrlinge teilen diese Ansicht noch deutlich häufiger vorbehaltlos als Arbeiter.

Ideologisch gefestigte Jugendliche urteilen wesentlich klarer als ideologisch weniger gefestigte Jugendliche.

Arbeiter, die eine Funktion in der FDJ ausüben, sind häufiger uneingeschränkt dieser Meinung (72 %) als Nicht-Funktionäre (56 %), die dem noch eher zustimmen als Nichtmitglieder der FDJ (36 %).

Jugendliche, die von den konterrevolutionären Plänen des Imperialismus überzeugt sind, sind häufiger als Jugendliche mit Vorbehalt der Ansicht, daß der Neonazismus (89 % zu 70 %) und die Aufrüstung der Bundeswehr (71 % zu 39 %) eine Rolle bei der Beurteilung der politischen Situation in der BRD spielen.

Diese Überzeugung steht in engem Zusammenhang mit der Verteidigungsbereitschaft der Jugendlichen.

Von der Aggressivität des Imperialismus überzeugte Jugendliche sind zu 91 % bereit (45 % vorbehaltlos), die DDR unter Einsatz ihres Lebens zu verteidigen, während es nur 74 % (26 % vorbehaltlos) der Jugendlichen sind, die in dieser Frage Einschränkungen machen.

Die sozialistische Staatengemeinschaft würden unter Einsatz ihres Lebens verteidigen 81 % (31 % vorbehaltlos) der von der Aggressivität des Imperialismus überzeugten und 65 % (20 % vorbehaltlos) der hier Vorbehalte äußern den Jugendlichen. Jeder vierte Jugendliche, der mit Einschränkungen die Aggressivität des Imperialismus anerkennt, würde weder die DDR noch die sozialistische Staatengemeinschaft verteidigen.

#### 2.5.2. Häufigkeit des Empfangs und Einstellungen zu den Westsendern

Im Zusammenhang mit den Einstellungen Jugendlicher zum Imperialismus, insbesondere in der BRD, ist auch der Empfang von Rundfunk- und Fernsehsendern aus der BRD zu sehen.

Sendungen des Rundfunks und Fernsehens der BRD erreichen die Jugendlichen deutlich seltener als Sendungen des Rundfunks und Fernsehens der DDR. Diese Zahlen seien hier zum Vergleich aufgeführt.

Tab. 29: Häufigkeit des Empfangs von Rundfunk- und Fernsehsendungen der DDR (Gesamtgruppe)

	täg- lich	3-6mal wöchent- lich	1-2mal wöchent- lich	seltener	nie
Rundfunk der DDR	49	21	12	15	3
Fernsehen der DDR	39	29	17	14	1

Unsere Rundfunksender erreichen Studenten und EOS-Schüler deutlich häufiger als Lehrlinge, Arbeiter und POS-Schüler, EOS-Schüler empfangen ebenfalls häufiger Sendungen des Fernsehens der DDR (vgl. Tabelle im Anhang).

Während DDR-Sender häufiger von ideologisch gefestigten Jugendlichen genutzt werden, wenden sich ideologisch weniger gefestigte Jugendliche wesentlich häufiger BRD-Sendern zu. Allerdings empfangen auch 27-% der ideologisch gefestigten Jugendlichen mindestens dreimal wöchentlich Rundfunksender der BRD (15 % Sendungen des BRD-Fernsehens). FDJ-Funktionäre unter den Arbeitern, Lehrlingen und EOS-Schülern wenden sich BRD-Sendern seltener zu als Nicht-Funktionäre (die Prozentdifferenzen betragen 10-13 %).

Wichtig ist, daß zum Beispiel 55 % der Arbeiter und 65 % der POS-Schüler, die eine Funktion in der FDJ ausüben, mindestens dreimal wöchentlich Sendungen des BRD-Rundfunks und 44 % (Arbeiter) bzw. 56 % (POS-Schüler) Sendungen des BRD-Fernsehens empfangen.

Da sich die Mehrheit der Jugendlichen sowohl DDR- als auch BRD-Sendern zuwendet, wurde die Frage gestellt, welchen Sendern die Jugendlichen ihr Vertrauen schenken, in dem Falle, wenn über politische Ereignisse gegenseitlich berichtet wird.

**Tab. 30: Vertrauen in die politische Berichterstattung der DDR- und Westsender bei gegensätzlicher Berichterstattung**

	Vertrauen in DDR- Sender	Vertrauen in West- sender	Zweifel an der Objekti- vität bei- der Sen- der	eigene Meinungs- bildung auf Basis d. Inform. beider S.	kein Urteil, da kein West- sender
Arbeiter	19	3	19	55	4
Lehrlinge	25	2	15	53	5
Studenten	40	1	12	45	2
Schüler POS	24	5	16	52	3
Schüler EOS	45	0	14	35	6

Durchschnittlich etwa ein Viertel der Jugendlichen vertrauen DDR-Sendern, wenn sie gegensätzliche Informationen über politische Ereignisse erhalten haben. Das äußern vor allem EOS-Schüler und Studenten.

Die meisten Jugendlichen geben an, sich aus den Informationen beider Sender eine eigene Meinung zu bilden. Bezieht man die Jugendlichen ein, die an der Objektivität beider Sender zweifeln, so wird deutlich, daß für viele Jugendliche die Zusammenhänge zwischen Parteilichkeit und Objektivität in der politischen Berichterstattung unklar sind. Offensichtlich wird zwar erkannt, daß Parteilichkeit ein Grundzug der Berichterstattung beider Sender ist, nicht aber, daß Parteilichkeit und Objektivität nur in der Berichterstattung der sozialistischen Massenmedien keinen Gegensatz, sondern eine notwendige Einheit bilden.

Ideologisch gefestigte Jugendliche verlassen sich erheblich häufiger auf die DDR-Sender. Immerhin äußert aber noch ein Viertel der ideologisch gefestigten Jugendlichen, sich aus den Informationen der DDR- und Westsender eine eigene Meinung zu bilden.

Die letztgenannte Meinung wird auch von jedem zweiten FDJ-Funktionär vertreten (EOS-Schüler: jeder dritte Funktionär). Unterschiede zwischen FDJ-Funktionären und Nicht-Funktionären bzw. auch Nichtmitgliedern der FDJ sind nur bei den Arbeitern sichtbar.

**Tab. 31: Vertrauen in die politische Berichterstattung in Abhängigkeit von der FDJ-Zugehörigkeit und der Ausübung von Funktionen (nur Arbeiter)**

	Vertrauen in DDR- Sender	Zweifel an Objek- tivität	eigene Meinungs- bildung
Arbeiter FDJ-F	34	10	51
Arbeiter FDJ-M	16	21	55
Arbeiter FDJ-NM	9	25	58

Erwartete Zusammenhänge mit der Häufigkeit des Empfangs von BRD-Sendern sind deutlich ausgeprägt.

- Jugendliche, die an der Objektivität der Berichterstattung der DDR- und Westsender zweifeln bzw. sich eine eigene Meinung bilden, empfangen häufiger BRD-Sender als Jugendliche, die unseren Sendern vertrauen. (Die Prozentdifferenzen betragen in den einzelnen Gruppen z.T. mehr als 30 %.)
- Mit sinkender Empfangshäufigkeit von BRD-Sendern wächst das Vertrauen in unsere Sender und sinkt die Zahl derer, die angeben, sich aus den Informationen beider Sender eine eigene Meinung zu bilden. Offensichtlich tragen die durch die Massenmedien der BRD vermittelten (aber nicht praktizierten) objektivistischen Auffassungen bei einem Teil ihrer Zuhörer und Zuschauer Früchte.

Die Frage des Vertrauens in die politische Berichterstattung unserer Sender steht im Zusammenhang mit anderen Einstellungen und Haltungen zu politischen Sachverhalten.

83 % der Jugendlichen, die unseren Sendern vertrauen, sind uneingeschränkt der Meinung, daß der Imperialismus seine konterrevolutionären Pläne gegen den Sozialismus nicht aufgegeben hat. Dem stimmen nur noch 60 % derjenigen zu, die sich aus den Informationen beider Sender eine eigene Meinung bilden bzw. 48 % derer, die an der Objektivität der Berichterstattung beider Sender zweifeln.

Dieser Zusammenhang gilt auch umgekehrt: Jugendliche, die von der Existenz konterrevolutionärer Pläne gegen den Sozialismus überzeugt sind, verlassen sich erheblich häufiger auf DDR-Sender (27 %) als Jugendliche, die hier Vorbehalte zum Ausdruck bringen (9 %). Trotzdem gibt auch die Mehrheit der von der Aggressivität des Imperialismus überzeugten Jugendlichen

an, sich aus den Informationen beider Sender eine eigene Meinung zu bilden. Das deutet darauf hin, daß vielen Jugendlichen noch stärker bewußt gemacht werden muß, daß die konterrevolutionären Pläne des Imperialismus die ideologische Diversion, vermittelt hauptsächlich durch Rundfunk und Fernsehen, einschließt und immer mehr zu einem Hauptfeld der ideologischen Auseinandersetzung wird.

### 2.5.3. Beziehungen Jugendlicher zu Verwandten und Bekannten aus der BRD

Da die Jugendlichen der DDR den Imperialismus nicht aus eigener Erfahrung kennen, steht die Frage, inwieweit ihr Imperialismus-Bild durch Kontakte zu Verwandten oder Bekannten aus der BRD mit bestimmt wird.

Insgesamt haben 62 % der befragten Jugendlichen Verwandte und 47 % Bekannte in der BRD. Verwandte oder Bekannte in der BRD haben 72 %.

Tab. 32: Art und Weise der Kontakte zu Verwandten und Bekannten aus der BRD (bezogen auf die Gruppe derer, die Verwandte/Bekannte haben)

	persönliche Kontakte durch Besuche	Briefwechsel	keine Kontakte
- Verwandte	63	18	19
- Bekannte	47	32	21

Vergleiche mit den Bezirksergebnissen der Parlamentsstudie 1975 lassen erkennen, daß sich der Anteil derer, die Besuche ihrer Verwandten bzw. Bekannten erhalten, erheblich vergrößert (nahezu verdoppelt) hat.

Ideologisch gefestigte Jugendliche haben deutlich seltener Verwandte und Bekannte in der BRD als ideologisch weniger gefestigte Jugendliche. Die Kontakte zu ihnen sind ebenfalls geringer und bestehen seltener in persönlichen Kontakten als bei ideologisch weniger gefestigten Jugendlichen. Hier sind sicher Zusammenhänge mit der ideologischen Atmosphäre im Elternhaus zu vermuten.

Gesetzt den Fall, daß Verwandte oder Bekannte aus der BRD Meinungen über die DDR vertreten, die die Jugendlichen nicht teilen, würden sich

- 59 % auf jeden Fall mit diesen Verwandten oder Bekannten auseinandersetzen,
- 19 % nur dann auseinandersetzen, wenn sie keine Nachteile zu erwarten hätten,
- 22 % lieber ganz heraushalten. Das ist eine bedenklich hohe Zahl.

Studenten würden die Auseinandersetzung deutlich häufiger (81 %) als EOS-Schüler (62 %), Arbeiter (59 %), Lehrlinge (54 %) und POS-Schüler (41 %) auf jeden Fall führen. Jeder dritte POS-Schüler mit Kontakten zu Verwandten oder Bekannten aus der BRD würde sich in solchen Situationen heraushalten.

Sicher ist hierbei zu berücksichtigen, inwieweit die Jugendlichen tatsächlich der Auseinandersetzung gewachsen sind bzw. ob sie sich selbst dazu in der Lage sehen. Das Bildungsniveau der Jugendlichen spielt hierbei eine Rolle. Dafür spricht, daß sich 53 % der Lehrlinge mit Abschluß der 8. Klasse, 22 % der Lehrlinge ohne Abschluß der 10. Klasse und nur noch 5 % der Lehrlinge mit Abschluß der 10. Klasse in solchen Situationen heraushalten würden. 35 % der POS-Schüler und 18 % der EOS-Schüler würden ebenso handeln.

Ideologisch gefestigte Jugendliche würden sich deutlich häufiger auf jeden Fall mit Verwandten oder Bekannten auseinandersetzen als ideologisch weniger gefestigte Jugendliche, die sich häufiger heraushalten würden (die Prozentdifferenzen betragen mehr als 20).

Unterschiede in diesen Haltungen zwischen Funktionären der FDJ und Nicht-Funktionären sind nur unter den Arbeitern und EOS-Schülern sichtbar. Während sich 70 % der FDJ-Funktionäre unter den Arbeitern in jedem Fall der Auseinandersetzung stellen würden, tun dies nur noch 54 % der Nicht-Funktionäre bzw. der Nicht-Mitglieder der FDJ. FDJ-Funktionäre unter den EOS-Schülern würden sich zwar seltener als Nicht-Funktionäre aus der Auseinandersetzung heraushalten (11 % zu 27 %), würden sich aber häufiger der Auseinandersetzung nur dann stellen, wenn sie keine Nachteile zu erwarten hätten (25 % zu 14 %).



Ein Zusammenhang mit der Häufigkeit des Westsenderempfangs zeigt sich insofern, als BRD-Sender häufiger von Jugendlichen empfangen werden, die in persönlichem oder Briefkontakt zu ihren Verwandten oder Bekannten stehen als Jugendliche, die weder Verwandte noch Bekannte in der BRD haben (s. Tabelle im Anhang).

Jugendliche, die der politischen Berichterstattung der DDR-Sender vertrauen, würden sich der Auseinandersetzung mit Bekannten oder Verwandten erheblich häufiger (73 %) auf jeden Fall stellen als Jugendliche, die an der Objektivität der Berichterstattung der DDR- und Westsender zweifeln (55 %) und die sich eine eigene Meinung aus den Informationen beider Sender bilden (61 %). Letztgenannte Jugendliche würden sich dafür häufiger heraushalten.

#### 2.5.4. Einstellungen Jugendlicher zum Tragen des USA-Emblems

Die Mehrheit der Jugendlichen (56 %) verhält sich gegenüber dem Tragen des USA-Emblems gleichgültig. 34 % lehnen das Tragen dieser Embleme ab, 10 % befürworten es. Die Jugendlichen der verschiedenen Gruppen nehmen dazu eine unterschiedliche Haltung ein.

Tab. 33: Meinungen zum Tragen des USA-Emblems

	dagegen	das ist mir gleichgültig	dafür
Arbeiter	23	65	12
Lehrlinge	24	64	12
Studenten	65	33	2
Schüler POS	24	60	16
Schüler EOS	62	35	3

Während etwa zwei Drittel der Arbeiter, Lehrlinge und POS-Schüler diesem Sachverhalt gleichgültig gegenüberstehen, lehnen etwa zwei Drittel der Studenten und EOS-Schüler das Tragen von USA-Emblemen auf der Kleidung ab.

20 % der Jugendlichen tragen selbst solch ein Emblem auf ihrer Kleidung, jeder Vierte davon öfter. Auch hier unterscheiden sich Studenten und EOS-Schüler deutlich von den anderen Jugendlichen (3 % der Studenten und 9 % der EOS-Schüler tragen (fast ausschließlich selten) USA-Embleme).

Als Gründe für das Tragen von USA-Emblemen geben an:

- 51 % weil es Mode ist,
- 12 % weil unser Handel keine sozialistischen Symbole anbietet,
- 8 % weil die USA viele große Leistungen vollbringen,
- 22 % aus anderen Gründen,
- 7 % haben darüber noch nicht nachgedacht.

Schüler geben häufiger als Arbeiter und Lehrlinge Modegründe an, während Arbeiter und Lehrlinge häufiger angeben, darüber noch nicht nachgedacht zu haben.

Diese Haltungen stehen in deutlichem Zusammenhang mit der ideologischen Position der Jugendlichen. Während 58 % der ideologisch gefestigten Jugendlichen das Tragen solcher Embleme ablehnen, tun dies nur noch 5 % der ideologisch weniger gefestigten Jugendlichen, denen das häufiger gleichgültig ist.

90 % der ideologisch gefestigten Jugendlichen tragen keine USA-Embleme auf ihrer Kleidung (aber nur 49 % der ideologisch weniger gefestigten).

FDJ-Funktionäre unter den Arbeitern, Lehrlingen und EOS-Schülern lehnen das Tragen von USA-Emblemen häufiger ab als Nicht-Funktionäre und verhalten sich demgegenüber weniger gleichgültig. Dennoch ist nicht zu übersehen, daß 56 % der Arbeiter und 55 % der Lehrlinge, die eine FDJ-Funktion ausüben, dem Tragen von USA-Emblemen gleichgültig gegenüberstehen (ebenso 59 % der Funktionäre unter den POS-Schülern, 31 % unter den EOS-Schülern und 32 % unter den Studenten). FDJ-Funktionäre unter den POS-Schülern geben für das Tragen des USA-Emblems häufiger Modegründe an (76 %) als Nicht-Funktionäre (52 %).

Insgesamt urteilen Jugendliche mit einer ablehnenden Haltung gegenüber dem Tragen des USA-Emblems deutlich häufiger von sozialistischen Positionen aus als Jugendliche, die selbst solche Kleidung tragen. So sind z.B. 68 % der Jugendlichen, die keine USA-Embleme tragen, uneingeschränkt der Ansicht,

- 12 -  
daß der Imperialismus seine konterrevolutionären Pläne gegen den Sozialismus nicht aufgegeben hat. Diese Meinung teilen vorbehaltlos nur noch 41 % der Jugendlichen, die dieses Emblem selten und 33 % der Jugendlichen, die es öfter tragen.

### 3. Zu einigen Problemen der Verwirklichung des FDJ-Aufgebotes

#### 3.1. Teilnahme an Formen des gesellschaftlichen Lebens (Überblick)

Tab. 35: Anteil der Jugendlichen, die an verschiedenen Formen des gesellschaftlichen Lebens teilnehmen

	A	L	St	POS	EOS
FDJ-Mitgliederversammlungen	65	91	100	89	100
Jugendforen	42	40	58	43	55
Veranstaltungen eines Jugendklubs (außer Tanz)	31	39	48	48	64
Schule der sozialistischen Arbeit	34	18	-	-	-
Zirkel junger Sozialisten	30	42	71	25	46
Andere Formen der M/L-Schulung	22	20	-	-	-
FDJ-Studentenbrigaden	-	-	80	-	-

Tab. 36: Anteil der Jugendlichen, die sich an diesen Formen gern beteiligen (bezogen auf Gesamtzahl der Teilnehmer)

	A	L	St	POS	EOS
FDJ-Mitgliederversammlungen	40	52	53	54	67
Jugendforen	55	70	57	53	80
Veranstaltungen eines Jugendklubs (außer Tanz)	81	90	92	77	92
Schule der sozialistischen Arbeit	44	50	-	-	-
Zirkel junger Sozialisten	47	50	38	48	53
andere Formen der M/L-Schulung	59	50	-	-	-
FDJ-Studentenbrigaden	-	-	71	-	-

Die verschiedenen Formen des gesellschaftlichen Lebens und der FDJ-Arbeit erreichen die Jugendlichen der einzelnen Schichten der Jugend zum Teil in recht unterschiedlichem Maße. Die Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen erfolgt - ebenfalls mit zum Teil großen Unterschieden zwischen den Schichten - unterschiedlich gern.

### FDJ-Mitgliederversammlungen

Alle EOS-Schüler und Studenten, nahezu alle Lehrlinge und POS-Schüler sowie 65 % der jungen Arbeiter nehmen (mehr oder weniger häufig) an FDJ-Mitgliederversammlungen teil, auf die wir im folgenden Abschnitt noch gesondert eingehen. Meist nimmt die eine Hälfte der Teilnehmer gern und die andere Hälfte ungern teil. Dies stimmt mit den Ergebnissen der Parlamentstudie überein, bei Studenten sogar aufs Prozent (1975 und 1978 53 % Gern-Teilnehmer). Bei den jungen Arbeitern ist der Anteil der "Gern-Teilnehmer" kleiner (40 %), bei den EOS-Schülern größer (67 %), wie überhaupt die EOS-Schüler an vielen Formen nicht nur allgemein häufiger, sondern auch häufiger gern teilnehmen.

### Jugendforen

Jugendforen erreichen knapp die Hälfte der POS-Schüler, Lehrlinge und jungen Arbeiter und reichlich die Hälfte der EOS-Schüler und Studenten. Die Teilnahme ist zwar bei Studenten besonders hoch (58 %), aber nur 57 % nehmen gern teil. Die bei Lehrlingen und EOS-Schülern durchgeführten Jugendforen kommen dagegen besser an: 70 % bzw. 80 % der Teilnehmer nehmen gern teil.

Eine bemerkenswerte Zahl von Jugendlichen, die nicht an Jugendforen teilnehmen, würde gern teilnehmen. Das sind bei jungen Arbeitern 13 % und bei Lehrlingen und EOS-Schülern sogar je 26 %. Rund ein Fünftel der Jugendlichen interessiert sich nicht für Jugendforen (Arbeiter 25 %, EOS-Schüler 8 %) und ebenfalls knapp ein Fünftel meint, das träfe auf sie nicht zu (Arbeiter und POS-Schüler je 20 %, Studenten 5 %).

Teilnahme an und Einstellung zu Jugendforen sind - bei anderen Formen ist das ähnlich - ideologieabhängig und stehen auch mit der FDJ-Mitgliedschaft und vor allem der Funktionsausübung im Zusammenhang. Ideologisch positiv eingestellte Jugendliche und FDJ-Funktionäre nehmen häufiger und lieber an Jugendforen teil.

#### Veranstaltungen eines Jugendklubs (außer Tanz)

Die Teilnahme an Jugendklub-Veranstaltungen ist insbesondere für jüngere Jugendliche und für Studenten charakteristisch, bei EOS-Schülern nehmen sogar zwei Drittel daran teil, darunter auch viele, die sonst gesellschaftlich nicht so aktiv sind. Jugendklub-Veranstaltungen werden - meist auf freiwilliger Grundlage - von den meisten Teilnehmern (77 % - 92 %) gern besucht.

#### Schule der sozialistischen Arbeit

Die Schule der sozialistischen Arbeit erreicht etwa ein Drittel der jungen Berufstätigen und ein Sechstel der Lehrlinge, von denen aber nur die Hälfte gern teilnehmen. Damit ist diese Form nur bei relativ wenigen Jugendlichen wirksam: Bezogen auf alle jungen Arbeiter nehmen 15 % der Berufstätigen und 9 % der Lehrlinge gern an ihnen teil, und auch die Zahl derjenigen, die gern teilnehmen würden, ist nicht sehr groß (8 % bzw. 14 %). Die meisten halten diese Form für sich nicht als bedeutsam oder interessant.

#### Zirkel junger Sozialisten

Am höchsten ist die Teilnahme bei Studenten (71 %), von denen zugleich aber der größere Teil (62 %) ungern teilnimmt. Gegenüber der Parlamentstudie ist der Teil der Studenten, der ungern teilnimmt, gestiegen. Bei den anderen Schichten der Jugend nehmen etwa die Hälfte ungern teil - bei insgesamt niedrigeren Teilnehmerzahlen. Wir kommen noch darauf zurück.

## Andere Formen der marxistisch-leninistischen Schulung

Ein Fünftel der Arbeiter und der Lehrlinge nimmt an anderen Formen der marxistisch-leninistischen Schulung (z.B. Parteilahrjahr) teil, die Hälfte von ihnen gern. Das sind vor allem FDJ-Funktionäre bzw. ideologisch sehr positiv eingestellte Jugendliche. Weitere 7 % Arbeiter und 15 % Lehrlinge sagen von sich, daß sie gern teilnehmen würden.

Wichtig ist die Beantwortung der Frage, ob immer dieselben oder jeweils andere Jugendliche von der Schule der sozialistischen Arbeit, vom Zirkel junger Sozialisten bzw. von anderen Formen der marxistisch-leninistischen Schulung erreicht werden. Bei den jungen Arbeitern nehmen 12 % alle drei Möglichkeiten wahr (Lehrlinge 6 %); 12 % (13 %) zwei und 26 % (37 %) eine. 50 % der jungen Arbeiter und 44 % der Lehrlinge werden nicht erreicht. Damit wird die Aussage anderer ZIJ-Untersuchungen bestätigt, daß ein bestimmter Teil der Jugend besonders aktiv ist, während ein anderer, größerer Teil die Möglichkeiten der gesellschaftlich-politischen Schulung nicht wahrnimmt. Die ersteren sind besonders häufig FDJ-Mitglieder und insbesondere FDJ-Funktionäre bzw. ideologisch bereits positiv eingestellte Jugendliche. Dagegen nehmen 70 % der Nicht-FDJ-Mitglieder unter den jungen Arbeitern und 74 % der ideologisch am wenigsten positiv eingestellten Jugendlichen an keiner der genannten Formen teil.

Das Problem tritt noch deutlicher hervor, wenn man als weiteren Faktor hinzunimmt, ob die Jugendlichen gern oder ungern teilnehmen. Es zeigt sich:

6 % der jungen Arbeiter nehmen an allen drei Formen gern teil  
(Schule der sozialistischen Arbeit, Zirkel junger Sozialisten, andere Formen der marxistisch-leninistischen Schulung),

6 % an zwei,

14 % an einer und

74 % an keiner.

Dies bedeutet, daß die genannten Formen nur bei etwa einem Viertel der jungen Arbeiter ankommen, und zwar vorwiegend bei dem

bereits fortgeschrittenen Teil. Zu wenig gelingt es, mehr oder weniger abseits stehende Jugendliche einzubeziehen. 91 % der Nicht-FDJ-Mitglieder und 83 % der FDJ-Mitglieder unter den jungen Arbeitern nehmen an keiner der genannten Formen gern teil, desgleichen 77 % bis 89 % der jungen Arbeiter mit mittleren und 92 % mit den am wenigsten positiven ideologischen Positionen.

### 3.2. FDJ-Mitgliederversammlungen

Die Einstellung zu den FDJ-Mitgliederversammlungen ist von der ideologischen Position und der Funktionsausübung abhängig. Darüber gibt Tabelle 37 Auskunft:

Tab. 37: Zusammenhang der freudigen Teilnahme an FDJ-Mitgliederversammlungen mit der ideologischen Position und der Funktionsausübung

		Anteil der jungen Werktätigen, die gern teilnehmen
Ideologischer Typ	I	78
	II	53
	III	32
	IV	18
	V	12
	VI	7
Arbeiter FDJ-F		63
Arbeiter FDJ-M		26
Arbeiter FDJ-NM		0

Je positiver die ideologische Position, desto lieber wird an FDJ-Versammlungen teilgenommen. Ideologisch weniger positiv eingestellte Jugendliche nehmen weniger häufig an FDJ-Versammlungen teil; wenn sie teilnehmen, weniger gern, und sie möchten auch nicht häufiger teilnehmen. Dieser Teil ist bei jungen Arbeitern am größten.



Für alle Schichten der Jugend ist charakteristisch, daß Mädchen häufiger und lieber an FDJ-Versammlungen teilnehmen (z.B. Arbeiter männlich 25 % Gern-Teilnehmer, weiblich 43 %). Die FDJ-Mitgliederversammlungen werden offensichtlich so durchgeführt, daß sie eher auf weibliche Jugendliche wirken, die im Durchschnitt ideologisch positiver, zugleich aber - wie viele ZIJ-Untersuchungen zeigen - oft undifferenzierter urteilen.

Teilnahme an der Januar/Februar-Mitgliederversammlung

Tab. 38: Teilnahme an der FDJ-Mitgliederversammlung zum Thema "Mein Beitrag zum Planjahr 1978"

Hat im Januar oder Februar in Ihrer FDJ-Gruppe die Mitgliederversammlung stattgefunden zum Thema: "Mein Beitrag im Planjahr 1978 - jeder Tag mit guter Bilanz"?

- 1 ja, und ich habe auch teilgenommen
- 2 ja, aber ich habe nicht teilgenommen
- 3 nein, sie fand nicht statt
- 4 das weiß ich nicht

	1	2	3	4
Arbeiter	16	5	32	47
Lehrlinge	15	4	54	27

47 % der jungen Arbeiter können die Frage, nicht beantworten, ob im Januar oder Februar die Mitgliederversammlung zum Thema "Mein Beitrag im Planjahr 1978 - jeden Tag mit guter Bilanz" stattgefunden hat. Das trifft auch auf einen Teil der ideologisch fortgeschrittenen jungen Arbeiter und sogar auf je 18 % der FDJ-Funktionäre (bei den Lehrlingen wie bei den jungen Arbeitern) zu. Insgesamt haben 16 % der Arbeiter und 15 % der Lehrlinge an der FDJ-Mitgliederversammlung zu dem genannten Thema teilgenommen.

Nur wenige Teilnehmer fanden diese Veranstaltungen ausgesprochen uninteressant. Die meisten schätzen sie als interessant ein, allerdings meist nicht einschränkungslos (Tab. 39):

Tab. 39: Einschätzung der FDJ-Mitgliederversammlung zum Thema "Mein Beitrag zum Planjahr 1978"

Die genannte Versammlung war

- 1 sehr interessant
- 2 interessant
- 3 wenig interessant
- 4 uninteressant

	1	2	3	4
Arbeiter	11	58	27	4
Lehrlinge	13	57	27	3

Positiv wird von etwa zwei Drittel der Teilnehmer der Effekt hinsichtlich der Vorbereitung des 30. Jahrestages eingeschätzt. 75 % der jungen Arbeiter und 57 % der Lehrlinge, die teilgenommen haben, sagen, daß sie in der genannten Veranstaltung Anregungen dafür erhalten haben, was sie persönlich zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR beitragen können. Insgesamt zeigt die Analyse, daß zwar nur wenige an der genannten FDJ-Versammlung teilgenommen haben, daß ihr aber meist positive Anregungen zugesprochen werden. Dieses Urteil ist allerdings stark von der ideologischen Einstellung abhängig.

### 3.3. Zirkel junger Sozialisten

Rund ein Fünftel der Jugendlichen (27 % der Arbeiter, 10 % der Studenten) meint, daß diese Form auf sie nicht zuträfe. Ein weiteres Viertel gibt an, dafür kein Interesse zu haben, und zwar

- 35 % der Arbeiter
- 27 % der Lehrlinge
- 15 % der Studenten
- 33 % der POS-Schüler
- 10 % der EOS-Schüler.

Damit ist der Teil, bei dem der Zirkel junger Sozialisten nur schwer eine positive Aufnahme finden kann, bei zukünftigen Studenten weit kleiner als bei anderen Schichten. Zugleich besteht auch hier ein deutlicher Zusammenhang mit der ideologischen Position: Ideologisch gefestigte Jugendliche zeigen gegenüber dem Zirkel junger Sozialisten eine größere Aufgeschlossenheit. Doch ist auch zu sehen, daß ein Teil der ideologisch positivsten Jugendlichen (11 %) kein Interesse dafür bekundet.

Häufigkeit der Teilnahme seit Beginn des FDJ-Studienjahres

Neben einer allgemeinen Frage zur Teilnahme an den Zirkeln junger Sozialisten wurde ermittelt, an wieviel Veranstaltungen die Jugendlichen seit Beginn des Studienjahres im November 1977 teilgenommen haben.

Tab. 40: Häufigkeit der Teilnahme an den Zirkeln junger Sozialisten seit Eröffnung des Studienjahres

An wieviel Veranstaltungen haben Sie seit November 1977 teilgenommen?

	an keiner	an einer	an zwei	an drei	an vier	an fünf
Arbeiter	54	14	10	10	7	5
Lehrlinge	15	18	29	21	11	6
Studenten	24	13	19	21	14	9
Schüler POS	29	16	18	18	10	9
Schüler EOS	2	3	16	46	25	8
Arbeiter FDJ-F	23	15	18	19	14	11
Arbeiter FDJ-M	54	17	10	9	7	3
Arbeiter FDJ-NM	93	4	-	2	1	-
Lehrlinge FDJ-F	8	18	29	25	15	5
Lehrlinge FDJ-M	19	17	29	18	9	8

Nur wenige Jugendliche (5 - 9 %) haben an den 5 möglichen Veranstaltungen seit Eröffnung des Studienjahres im November 1977 teilgenommen. Die Mehrzahl der Teilnehmer beteiligte sich an einer bis drei Veranstaltungen. Am regelmäßigsten beteiligen sich die EOS-Schüler (79 % an drei bis fünf Veranstaltungen). Vor allem bei den jungen Arbeitern nehmen die Funktionäre deutlich häufiger teil (44 % drei- bis fünfmal) als Mitglieder ohne Funktion (19 %). Ideologisch gefestigte junge Arbeiter und Lehrlinge nehmen erheblich häufiger teil (nur 19 % an keiner, 46 % an drei bis fünf) als weniger gefestigte (71 % an keiner, 7 % an drei bis fünf). In fast allen Gruppen nehmen die Mädchen häufiger teil als die Jungen.

Tab. 41: Zeit für Vorbereitung auf den Zirkel

Wie lange bereiten Sie sich im allgemeinen auf den Zirkel vor?

- 1 ich kann mich meist nicht vorbereiten
- 2 bis zu 1/2 Stunde
- 3 bis zu 1 Stunde
- 4 bis zu 2 Stunden
- 5 bis zu 3 Stunden
- 6 über 3 Stunden

	1	2	3	4+5+6
Arbeiter	68	19	7	6
Lehrlinge	66	26	6	2
Studenten	58	29	9	4
Schüler POS	75	20	4	1
Schüler EOS	51	37	10	2

Rund zwei Drittel der Zirkelteilnehmer bereiten sich meist nicht auf den Zirkel vor. Nur wenige wenden über eine Stunde Vorbereitungszeit auf. Es muß also davon ausgegangen werden, daß die Wirkung der Zirkel durch die Veranstaltung selbst erfolgt und kaum von einem soliden Selbststudium unterstützt wird.

Urteil über die Wirksamkeit des Zirkels junger Sozialisten

34 % der EOS-Schüler und 5 % der Studenten sagen uneingeschränkt, daß sie in den Zirkeln überzeugende Antworten auf ihre politischen Fragen erhalten. Hier wie im folgenden wird deutlich, daß die Zirkel gegenwärtig den Anforderungen der Studenten zu wenig entsprechen. Von anderen Jugendlichen, vor allem von EOS-Schülern, werden sie weitaus positiver eingeschätzt.

Tab. 42: Überzeugende Antworten auf politische Fragen in den Zirkeln

In den Zirkeln erhalte ich überzeugende Antworten auf meine politischen Fragen

Das trifft zu

- 1 vollkommen
- 2 mit gewissen Einschränkungen
- 3 kaum
- 4 überhaupt nicht

	1	2	3	4
Arbeiter	23	54	17	6
Lehrlinge	26	49	19	6
Studenten	5	59	31	5
Schüler POS	22	56	14	8
Schüler EOS	34	54	9	3

Die meisten Zirkelteilnehmer sind der Ansicht, daß sie in den Zirkeln ihren politischen Standpunkt vor anderen vertreten können. Etwa die Hälfte sagt dies uneingeschränkt, bei den POS-Schülern allerdings nur 30 %. Damit fällt das Urteil über ein wichtiges Element der Wirksamkeit der Zirkel - die Möglichkeit, seinen Standpunkt aktiv zu vertreten und den Argumenten der anderen auszusetzen - recht positiv aus. Das ist vor allem bei ideologisch Gefestigten so. Das heißt: In den Zirkeln steht vor

allen der Standpunkt der ideologisch Besten zur Diskussion. Das ist einerseits richtig und positiv. Andererseits ist aber auch nicht zu übersehen, daß ideologisch weniger positiv Eingestellte ihre Probleme nicht anbringen, ihren Standpunkt nicht offen vertreten und damit auch keine Ansatzpunkte für positive Veränderungen bieten.

Tab. 43: Vertretung des politischen Standpunktes in den Zirkeln

In den Zirkeln kann ich meinen politischen Standpunkt vor anderen vertreten.

Das trifft zu

- 1 vollkommen
- 2 mit gewissen Einschränkungen
- 3 kaum
- 4 überhaupt nicht

	1	2	3	4
Arbeiter	44	34	16	6
Lehrlinge	48	34	14	4
Studenten	46	38	14	2
Schüler POS	30	44	20	6
Schüler EOS	56	33	9	2

Tab. 44: Anteil derjenigen, die uneingeschränkt die Aussage bejahen, daß in den Zirkeln der eigene politische Standpunkt vertreten werden könne

Ideologischer Typ	I	82
	II	54
	III	35
	IV	20
	V	16
	VI	8

Eine wichtige Funktion der Zirkel besteht darin, das Verständnis der Politik der SED zu erhöhen. Die meisten Zirkelteilnehmer treffen diesbezüglich mehr oder weniger große Einschränkungen. Positiv hebt sich das Urteil der EOS-Schüler ab. Gleichzeitig besteht wiederum eine starke Ideologieabhängigkeit: Ideologisch positive Jugendliche sagen viel eher als ideologisch weniger positiv Urteilende, daß die Zirkel ihnen helfen, die Politik der SED zu verstehen. Auch FDJ-Funktionäre geben ein positiveres Urteil ab.

Tab. 45: Verständnis für die Politik der SED durch die Zirkel

Die Zirkel helfen mir, die Politik der SED zu verstehen.

Das trifft zu

- 1 vollkommen
- 2 mit gewissen Einschränkungen
- 3 kaum
- 4 überhaupt nicht

	1	2	3	4
Arbeiter	31	41	22	6
Lehrlinge	34	43	17	6
Studenten	25	51	19	5
Schüler POS	27	44	23	6
Schüler EOS	47	40	11	2

Nur relativ wenige Zirkelteilnehmer sagen, daß die Zirkel zum Studium der Dokumente der SED anregen. Da die Unterschiede zwischen den einzelnen Schichten der Jugend diesbezüglich gering sind, kann das Gesamturteil die allgemeine Lage widerspiegeln.

Tab. 46: Anregung zum Studium der Dokumente der SED durch die Zirkel

Die Zirkel regen mich an, die Dokumente der SED zu studieren.

Das trifft zu

- 1 vollkommen
- 2 mit gewissen Einschränkungen
- 3 kaum
- 4 überhaupt nicht

	1	2	3	4
gesamt	14	31	39	16

Etwa ein Fünftel der Jugendlichen bezeichnet die Zirkel als interessant. Die größten Einschränkungen treffen die Studenten. Aber auch bei Arbeitern, Lehrlingen, Schülern dominiert ein eingeschränkt positives Urteil. Das läßt darauf schließen, daß noch nicht überall eine interessante Zirkelgestaltung gelingt.

Tab. 47: Interessanztheit der Zirkel junger Sozialisten

Die Zirkel sind interessant

Das trifft zu

- 1 vollkommen
- 2 mit gewissen Einschränkungen
- 3 kaum
- 4 überhaupt nicht

	1	2	3	4
Arbeiter	23	44	19	14
Lehrlinge	19	47	23	11
Studenten	5	48	32	15
Schüler POS	19	42	23	16
Schüler EOS	22	50	20	8



Insgesamt erfahren die Zirkel junger Sozialisten einrecht differenzierte Bewertung. Nur 5 % der Jugendlichen (0 % der Studenten) haben hinsichtlich aller vorgegebenen Aspekte eine uneingeschränkt positive Bewertung. Auch eine durchgehend negative Bewertung ist selten. Charakteristisch ist ein mittleres Urteil. Die Bewertung ist um so positiver, je lieber die Teilnahme erfolgt. Eine erzwungene Teilnahme ist meist wenig wirksam. Zugleich bestätigt sich, daß die Zirkel vor allem bei den Jugendlichen Anklang finden, die bereits ideologisch positiv eingestellt sind. Damit steht die Aufgabe, die Ausstrahlungskraft der Zirkel zu erhöhen. Das scheint in erster Linie eine Frage ihrer inhaltlichen Gestaltung und bei Studenten auch des prinzipiellen Wertes des Studienjahres zu sein.

### 3.4. Abzeichenprüfung

Tab. 48: Wunsch nach Abzeichen "Für gutes Wissen"

	Möchten Sie das neue Abzeichen "Für gutes Wissen" erwerben?		
	ja	nein	ich habe es schon
Arbeiter.	21	49	30
Lehrlinge	50	24	26
Studenten	22	21	57
Schüler POS	62	21	18
Schüler EOS	53	7	40

Das neue Abzeichen "Für gutes Wissen" zu erwerben ist in den einzelnen Schichten der Jugend von unterschiedlicher Bedeutsamkeit. Besonders häufig besitzen es schon Studenten. Der Wunsch, es zu erwerben, ist bei jungen Arbeitern am schwächsten ausgeprägt. Aufmerksamkeit verdient die Tatsache, daß auch ein Teil der FDJ-Funktionäre das Abzeichen nicht erwerben möchte (24 % der FDJ-Funktionäre bei Arbeitern, 14 % bei Lehrlingen, 16 % bei

Studenten, 12 % bei POS-Schülern, 4 % bei EOS-Schülern). Jugendliche, die positiv zum Zirkel junger Sozialisten eingestellt sind und ihn interessant finden, würden auch eher die Abzeichenprüfung ablegen.

### 3.5. Persönliche Aufträge

Tab. 49: Persönliche Aufträge

Haben Sie einen persönlichen Auftrag zur Verwirklichung des Kampfprogramms Ihrer FDJ-Grundorganisation übernommen?

- 1 ja, und zwar gern
- 2 ja, aber ungerne
- 3 nein, aber ich würde gern einen übernehmen
- 4 nein, ich möchte auch keinen übernehmen
- 0 das trifft auf mich nicht zu

	1	2	3	4	0
Arbeiter	15	6	16	32	31
Lehrlinge	25	9	23	27	16
Studenten	31	12	25	22	8
Schüler POS	19	12	28	25	16
Schüler EOS	53	11	22	6	6
<hr/>					
Arbeiter FDJ-F	46	9	13	21	11
Arbeiter FDJ-M	5	6	22	43	23
Arbeiter FDJ-NM	-	1	4	19	76
<hr/>					
Lehrlinge FDJ-F	38	13	22	16	11
Lehrlinge FDJ-M	16	6	25	36	17
<hr/>					
Studenten FDJ-F	46	15	15	14	10
Studenten FDJ-M	15	9	38	32	6

Fortsetzung Tab. 49:

	1	2	3	4	0
POS FDJ-F	34	16	23	17	10
POS FDJ-M	7	9	34	33	17
EOS FDJ-F	64	10	16	6	4
EOS FDJ-M	41	13	32	6	8

Ein beträchtlicher Teil der Jugendlichen hat einen persönlichen Auftrag zur Verwirklichung des Kampfprogrammes der FDJ-Grundorganisation übernommen. Er ist bei EOS-Schülern auffallend hoch (64 %) und bei jungen Arbeitern besonders niedrig (21 %). Im Durchschnitt ein Fünftel der Jugendlichen würde einen Auftrag übernehmen. Ein anderer Teil verhält sich distanziert. Wie bei anderen Formen der FDJ-Arbeit besteht auch bezüglich der persönlichen Aufträge eine deutliche Ideologieabhängigkeit. Je positiver die ideologische Position, desto positiver die Einstellung zu persönlichen Aufträgen. Desgleichen sind FDJ-Funktionäre viel aktiver und positiver zur Auftragsübernahme eingestellt als Nichtfunktionäre.

Mit einem beträchtlichen Teil derjenigen, die einen persönlichen Auftrag übernommen haben, hat die FDJ-Leitung ein persönliches Gespräch geführt. Besonders aktiv sind die FDJ-Leitungen an den EOS-Schulen. 50 % der EOS-Schüler sagen, daß mit ihnen persönlich gesprochen wurde, bei den jungen Arbeitern sind das nur 16 %, bei den Lehrlingen 18 %, bei den Studenten 24 % und bei den POS-Schülern 13 %. Dabei besteht ein Zusammenhang zur Übernahme des Auftrages: Jugendliche, mit denen ein persönliches Gespräch durch die FDJ-Leitungen geführt wurde, haben häufiger einen Auftrag übernommen und identifizieren sich auch eher mit ihm. Dies spricht für die Wirksamkeit der persönlichen Einflußnahme der FDJ-Leitungen.

### 3.6. FDJ-Funktionäre als Kommunikationspartner

In diesem Zusammenhang verdient hervorgehoben zu werden, daß - auf der Basis einer allgemeinen positiven Einstellung der Jugendlichen zum Jugendverband - FDJ-Funktionäre für viele Jugendliche gesuchte Kommunikationspartner sind. 11 % der Arbeiter und 14 % der Lehrlinge (darunter vor allem weibliche Lehrlinge) sagen sogar, daß sie aktuelle politische Fragen am häufigsten mit FDJ-Funktionären diskutieren. Weitere 17 % bzw. 30 % sprechen darüber bevorzugt mit FDJ-Mitgliedern ohne Funktion. Das trifft insbesondere auf ideologisch positiv eingestellte Jugendliche zu. Zugleich kommunizieren FDJ-Mitglieder und FDJ-Funktionäre bei Arbeitern wie bei Lehrlingen besonders häufig untereinander über politische Fragen. All dies zeigt, daß insbesondere für jüngere Jugendliche der personale Kontakt zu FDJ-Funktionären und FDJ-Mitgliedern eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt.

3.7. Teilnahme der Jugendlichen an wesentlichen ökonomischen Aktivitäten zur Stärkung der DLR

Die Einbeziehung der jungen Werktätigen in die volkswirtschaftlichen Masseninitiativen, ihre aktive, bewußte Teilnahme an der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist eine entscheidende Voraussetzung für die weitere Stärkung unserer Republik und zugleich ein wichtiges Mittel für die Herausbildung kommunistischer Denk- und Verhaltensweisen bei den jungen Werktätigen.

Zunächst ist das grundsätzliche Denken und Verhalten der jungen Werktätigen im Arbeitsprozeß von Bedeutung. Die Ergebnisse der Studie weisen aus, daß das Bestreben, Qualitätsarbeit zu leisten, am nachhaltigsten das Denken und Handeln der jungen Werktätigen bestimmt; auch die ökonomische Nutzung von Material und Energie wird von einem großen Teil sehr ernst genommen! Die volle Ausnutzung der Arbeitszeit kann dagegen nach wie vor nicht befriedigen!

Tab. 50: Einhaltung wesentlicher Anforderungen bei der Intensivierung der Produktion

	junge Arbeiter		Lehrlinge	
	immer	meistens	immer	meistens
Volle Ausnutzung der Arbeitszeit	22	74	12	78
Qualität der Arbeit	65	32	50	48
Sparsamer Verbrauch von Material und Energie	38	55	27	62

Die Mehrheit der jungen Werktätigen hält die Arbeitszeit "meistens" ein. Obwohl hier das positive Streben unverkennbar ist, verbirgt sich dahinter eine kommunistischen Arbeitseinstellungen nicht entsprechende Toleranz.

Diese Ergebnisse decken sich auch hinsichtlich der Unterschiede zwischen Lehrlingen und jungen Arbeitern im wesentlichen mit

denen der "Parlamentsstudie 1975". Eine Ausnahme bildet die Nutzung der Arbeitszeit: sie wird in vorliegender Studie weniger häufig "immer" angegeben.

Die Einhaltung der Arbeitszeit wurde außerdem zu überprüfen versucht, indem die jungen Werkstätigen ihre tatsächlich für die berufliche Tätigkeit täglich genutzte Arbeitszeit in Stunden einschätzen sollten.

Geht man von einer durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit in der Industrie von 8 bis 8,25 Std. aus, geben 54 % der jungen Werkstätigen an, tatsächlich 8 Std. für ihre berufliche Tätigkeit zu nutzen, 32 % nennen 7 Std. und 11 % 6 Std. Der Mittelwert beträgt etwa 7,25 Std. Bei Lehrlingen liegen die Anteile etwas niedriger, wobei zu berücksichtigen ist, daß für sie auch die festgesetzte tägliche Arbeitszeit abgestuft unter 8 Std. liegt.

Trotz aller Vorbehalte über diese relativ globalen Angaben decken sie sich insgesamt mit der von den jungen Werkstätigen vorgenommenen Einschätzung über die volle Nutzung der Arbeitszeit!

Das wird auch durch entsprechende Korrelationen unterstrichen: Diejenigen, die angeben, "immer" ihre Arbeitszeit zu nutzen, nennen zu 70 % 8 Std. täglich tatsächlich für ihre beruflichen Aufgaben zu nutzen (16 % = 7 Std.); die, die sie "meistens" nutzen, geben nur zu 49 % 8 Std. an und zu 35 % 7 Std.

Die Erfüllung der genannten Anforderungen erfolgt jedoch in den einzelnen Gruppierungen der jungen Werkstätigen unterschiedlich. Während das Streben nach ständiger Qualität in der Arbeit bei beiden Geschlechtern gleichermaßen ausgeprägt ist, äußern sowohl die weiblichen Lehrlinge als auch die weiblichen jungen Arbeiter deutlich häufiger, "immer" die Arbeitszeit voll zu nutzen (Lehrl. = 18 %, Arb. = 26 %) sowie sparsam mit Material und Energie umzugehen (Lehrlinge = 36 %, Arbeiter = 44 %) als ihre männlichen Kollegen. Das widerspiegelt sich auch in den Angaben über die tatsächlich genutzte Arbeitszeit.

Mitglieder von Jugendbrigaden unterscheiden sich im Hinblick auf die Einhaltung der Arbeitszeit und der Qualitätskennziffern nicht von anderen jungen Werkstätigen; sparsamer Umgang mit Material und Energie wird von ihnen etwas häufiger "immer" bejaht (47 %).

Der Zusammenhang von Einstellungen zur Arbeit mit der ideologischen Grundposition widerspiegelt sich auch in vorliegender Studie: Ideologisch sehr gefestigte junge Werktätige sind häufiger bestrebt, die genannten Anforderungen "immer" einzuhalten, als ideologisch weniger gefestigte junge Werktätige! Allerdings bietet auch ihr Verhalten noch viele Reserven.

Tab. 51: Einhaltung wesentlicher Anforderungen bei der weiteren Intensivierung der Produktion, differenziert nach der ideologischen Grundposition  
(Nur Antwortposition "immer")

	Ideologisch Gefestigte	Ideologisch weniger Gefestigte
Volle Ausnutzung der Arbeitszeit	25	9
Qualität der Arbeit	68	46
Sparsamer Verbrauch von Material und Energie	43	18

Die in diesem Zusammenhang zu vermutende häufigere konsequente Einhaltung dieser Forderungen durch FDJ-Funktionäre bestätigte sich jedoch nicht. Zwischen FDJ-Funktionären, FDJ-Mitgliedern und Nichtmitgliedern ergeben sich keine nennenswerten Unterschiede.

Allen drei Anforderungen gleichermaßen kommen "immer" 16 % der jungen Arbeiter und 6 % der Lehrlinge nach, Mitglieder von Jugendbrigaden - vor allem aus länger existierenden - mit 19 % etwas häufiger als die übrigen jungen Werktätigen.

Über die Verwirklichung dieser Grundforderungen bei der weiteren Intensivierung der Produktion hinaus beteiligen sich die jungen Werktätigen an vielfältigen volkswirtschaftlichen Masseninitiativen. Eine komplexe Analyse der Ergebnisse zeigt, daß etwa ein Viertel bis knapp die Hälfte der in die Untersuchung einbezogenen jungen Werktätigen aktiv und engagiert in einer oder mehreren volkswirtschaftlichen Masseninitiativen mitwirken! Durchschnittlich etwa weitere 10 % sind zwar in diese Initiativen einbezogen, nehmen

jedoch nur formal und wenig engagiert daran teil.

Am häufigsten sind die jungen Werktätigen in die Arbeit nach persönlich - oder kollektiv - schöpferischen Plänen einbezogen, allerdings ist auch hier die wenig aktive Mitarbeit am größten. Das wirft die Frage nach der aktiven Einbeziehung der jungen Werktätigen in die Vorbereitung, Aufstellung und Gestaltung dieser Pläne auf!

Tab. 52: Teilnahme junger Werktätiger an volkswirtschaftlichen Masseninitiativen

	junge Arbeiter		Lehrlinge	
	gern	ungern	gern	ungern
Arbeit nach pers.- oder koll.-schöpf. Plänen	46	28	49	22
FDJ-Aktion "Materialökonomie"	39	15	37	13
Bewegung MDM	28	10	38	6
Jugendobjekt	28	8	24	3
Jugendbrigade	31	8	26	2
Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft u. Technik	27	10	18	6
Soz. Berufswettbewerb	-	-	79	13

Über die Hälfte der jungen Werktätigen nimmt an der FDJ-Aktion "Materialökonomie" teil, jedoch auch hier 15 % wenig engagiert. Das ist rund mehr als ein Viertel der Teilnehmenden! Jeweils knapp ein Drittel ist aktiv in der MDM-Bewegung tätig, in ein Jugendobjekt oder in eine Jugendbrigade integriert oder arbeitet an Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik.

Der Anteil der Beteiligung junger Werktätiger an diesen Initiativen liegt insgesamt gesehen etwas höher als in der "Parlamentsstudie 1975", gleichzeitig ist jedoch auch stets der Anteil der normal Teilnehmenden höher. Das verweist darauf, daß die verstärkten Anstrengungen der staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen, immer größere Teile der Arbeiterjugend in die ökonomischen Masseninitiativen einzubeziehen, sich über die Gewinnung hinaus auch auf deren sinnvolle und effektive Integration in die Erfüllung der damit verbundenen Aufgaben richten müssen, um eine überzeugte,



aktive Mitwirkung zu erreichen.

Die Beteiligung an Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik ist offensichtlich auch auf die verstärkte Initiative der FDJ-Leitungen in den Betrieben zurückzuführen: 22 % der jungen Arbeiter und 19 % der Lehrlinge geben an, daß ihre Gruppe konkrete Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik als Jugendobjekt übernommen haben. Besonders hoch mit 38 % ist hier der Anteil in länger existierenden Jugendbrigaden, aber auch mit 30 % in den jüngst konstituierten Jugendbrigaden!

Die Teilnahme an diesen Masseninitiativen ist teilweise unterschiedlich zwischen den Geschlechtern. Weibliche junge werktätige geben häufiger an (insbesondere junge Arbeiterinnen), nach persönlich- oder kollektiv-schöpferischen Plänen zu arbeiten (gern = 60 %) und an der Aktion "Materialökonomie" teilzunehmen (gern = 45 %). Auch ist der Anteil der jungen Arbeiterinnen, die in Jugendbrigaden arbeiten, in vorliegender Studie höher als der der männlichen. Letztere geben dafür häufiger an, an Jugendobjekten mitzuwirken. Die Mitglieder von Jugendbrigaden unterscheiden sich insgesamt nicht sehr deutlich von den übrigen jungen Werktätigen. Einzig die Arbeit nach persönlich- oder kollektiv-schöpferischen Plänen wird von ihnen mit 87 % (gern = 55 %, ungerne = 32 % (!)) häufiger bejaht. Das steht jedoch wiederum mit dem höheren Anteil weiblicher Werktätiger in Jugendbrigaden im Zusammenhang, so daß dieser Sachverhalt nicht eindeutig als Spezifik der untersuchten Jugendbrigaden interpretiert werden kann. Darüber hinaus sind die Mitglieder von Jugendbrigaden erwartungsgemäß häufiger an Jugendobjekten beteiligt (gern = 43 %, ungerne = 14 %).

Bei einigen Masseninitiativen wird die Ideologieabhängigkeit der Teilnahme deutlich sichtbar: Das Streben, nach schöpferischen Plänen zu arbeiten, für die rationelle Nutzung von Material und Energie zu sorgen und schöpferische Neuererleistungen in der LEM-Bewegung zu vollbringen, ist bei ideologisch gefestigten jungen werktätigen wesentlich ausgeprägter als bei den übrigen. Dagegen zeigt die Teilnahme an Jugendobjekten, an Jugendbrigaden oder die Hinbeziehung in die Erfüllung von Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik nur geringen oder keinen Zusammenhang mit der ideologischen Position. Das erscheint einleuchtend: Letztere setzen (zunächst) weniger ein persönliches bewußtes Engagement der jun-

gen Werktätigen voraus, sondern sind stärker Ergebnis von Entscheidungen und Einwirkungen staatlicher und gesellschaftlicher Leitungen.

FDJ-Funktionäre sind stets etwas häufiger an diesen ökonomischen Initiativen beteiligt als FDJ-Mitglieder ohne Funktion bzw. Nichtmitglieder.

Schüler der POS und der NOS nehmen zu ähnlichen Anteilen an der MMM-Bewegung teil wie junge Werktätige; POS-Schüler: gern = 28 %, ungern = 26 % (!), NOS-Schüler: gern = 38 %, ungern = 12 %. Der hohe Anteil formal und wenig aktiv mitwirkender Jugendlicher verwundert. Offensichtlich erscheint es notwendig, gerade bei Schülern die konstruktiven, schöpferischen Aktivitäten und Leistungen jedes einzelnen noch stärker zu stimulieren und zu nutzen.

Von den jungen Werktätigen, die eine bisherige Teilnahme an den genannten volkswirtschaftlichen Masseninitiativen verneinen, sind ein Viertel bis ein Drittel an einer Einbeziehung interessiert!

Besonders häufig wird die Mitarbeit an einem Jugendobjekt (Lehrlinge = 45 %, Arbeiter = 29 %), in der MMM-Bewegung (Lehrlinge = 35 %, Arbeiter = 30 %) sowie in Jugendbrigaden angestrebt (Lehrlinge = 34 %, Arbeiter = 23 %). Aber auch die Übertragung von Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik findet größeres Interesse (Lehrlinge = 28 %, Arbeiter = 19 %). Der Anteil der Interessierten, nach schöpferischen Plänen zu arbeiten oder bei der Aktion "Materialökonomie" mitzuwirken, ist aufgrund der höheren Beteiligung natürlich entsprechend geringer. Insgesamt äußern etwa 10 % - 15 % der jungen Werktätigen eindeutiges Desinteresse, sich an diesen Masseninitiativen überhaupt zu beteiligen, und zwar die jungen Arbeiter mit rund 15 % stets etwas häufiger als die Lehrlinge mit 8 % - 10 %.

### 3.8. Kampf um ein rotes Ehrenbanner der SED

Das in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR vom Jugendverband beschlossene "FDJ-Aufgebot DDR 30" beinhaltet auch den Kampf um ein rotes Ehrenbanner der SED. Berechtigt zur Teilnahme sind bekanntermaßen alle Grundorganisationen der FDJ. Daran gemessen ist es außerordentlich unbefriedigend, daß gegenwärtig nur etwa ein

Mittel der befragten jungen Werktätigen und Jugendlichen ansieht, daß ihre FDJ-Grundorganisation das Aufgebot mit dem Ziel der Erringung eines Ehrenbanners führt! Das Unbefriedigende daran ist vor allem der beträchtlich hohe Anteil von über die Hälfte bis knapp zwei Drittel der jungen Werktätigen, aber auch der Studenten und Schüler (insbesondere der POS), der darüber keine Kenntnis hat! Offenbar ist der Anteil der FDJ-Grundorganisationen, die den Kampf um ein Ehrenbanner aufgenommen haben, beträchtlich höher, denn die FDJ-Funktionäre bejahen diese Frage wesentlich häufiger! Mit anderen Worten: Die Funktionäre wissen darüber Bescheid, die Mehrheit der FDJ-Mitglieder jedoch nicht. Ohne Zweifel beeinträchtigt das wesentlich die Aktivität und Einsatzbereitschaft bei der Erfüllung der Aufgebotsverpflichtungen.

Tab. 53: Kampf der eigenen FDJ-GO um ein rotes Ehrenbanner im Rahmen des "FDJ-Aufgebots DDR 30"

	ja	nein	das weiß ich nicht
Arbeiter	20	21	59
Lehrlinge	17	31	52
Studenten	17	27	56
Schüler/POS	7	24	69
Schüler/EOS	38	9	53
<hr/>			
Jugendbrigaden (über 1 Jahr bestehend)	20	27	53
FDJ-F./Arbeiter	46	21	33
FDJ-M./Arbeiter	13	20	67
FDJ-F./Lehrlinge	22	35	43
FDJ-M./Lehrlinge	15	30	55

Die Kenntnis bei Studenten und EOS-Schülern zeigt zwischen Funktionären und Mitgliedern des Jugendverbandes ein ähnliches Verhältnis wie bei den Lehrlingen. Bei den POS-Schülern besitzen gleichermaßen zwei Drittel der Funktionäre und der Mitglieder keine Kenntnis, ob ihr "FDJ-aufgebot DDR 30" mit der Zielstellung der Er-

ringung eines Ehrenbanners geführt wird.

Diese unbefriedigende Informiertheit junger Werktätiger äußert sich auch in anderen Bereichen!

### 3.9. Informiertheit über wesentliche ökonomische Sachverhalte

Tab. 54: Informiertheit junger Werktätiger über verschiedene Pläne und Programme im Betrieb

	junge Arbeiter				Lehrlinge			
	genau	annäh.	ober- flächl.	nicht	genau	annäh.	ober- flächl.	nicht
Wettbe- werbspro- gramm d. Kollektives	31	40	19	10	26	42	18	14
Jahresplan (Betrieb)	15	41	33	11	7	19	36	38
Jahresplan (Koll.)	25	42	25	8	19	33	24	24
Jugendförd. plan	12	28	32	28	5	25	37	33

Nur etwa ein Drittel bis zur Hälfte der Lehrlinge und rund die Hälfte der jungen Arbeiter ist demnach über solche für die aktive Teilnahme an der Leitung, Planung und Gestaltung der gesellschaftlichen Prozesse im Betrieb wichtigen Daten gut bis ausreichend informiert! Besonders unbefriedigend ist die Kenntnis des Jugendförderungsplans und des Jahresplans des Betriebes.

Angehörige von Jugendbrigaden, insbesondere von länger existierenden, sind über alle genannten Pläne und Programme etwas besser genau informiert (um 5 % - 10 %) als die übrigen jungen Werktätigen. Abermals deutlich wird der Zusammenhang von ideologischer Position und der Aufgeschlossenheit gegenüber gesellschaftlichen Sachverhalten, dem Wissen-wollen, das sich dann auch in besserer Kenntnis äußert. Ideologisch sehr gefestigte junge Werktätige sind stets beträchtlich häufiger genau informiert als ideologisch wenig gefestigte junge Werktätige.

4. Meinungen und Verhalten in bezug auf aktuelle handelspolitische Probleme

In seiner Dresdener Rede wies Gen. Erich HONECKER darauf hin, daß sich die außenwirtschaftlichen Bedingungen grundlegend verändert haben.

Gegenwärtig kommt es darauf an, alle Werktätigen noch gründlicher mit der Strategie und Dialektik unserer Innen- und Außenpolitik vertraut zu machen, damit sie die vielen, teilweise sehr komplizierten und widersprüchlichen Tagesvorgänge klassenmäßig richtig in größere Zusammenhänge einordnen können.

Die folgenden Ergebnisse geben erste Aufschlüsse über die Einstellung und das Verhalten von Jugendlichen des Bezirks Karl-Marx-Stadt zu aktuellen handelspolitischen Fragen.

4.1. Meinungen zu neuen handelspolitischen Maßnahmen

Tab. 55: Meinungen zu neuen handelspolitischen Maßnahmen (Gesamtgruppe)

	ich bin dafür	das ist mir gleichgültig	das lehne ich ab	keine feste Meinung
Aufnahme von Gestaltungsproduktionen	69	18	6	7
Erhöhung der Anzahl von Exquisit- und Delikatläden	41	23	29	7
Abschluß von Kompensationsgeschäften	39	33	19	9
Einrichtung von Inter-shop-Läden	32	30	31	7

Tab. 5A: Meinungen zu den neuen handelspolitischen Maßnahmen, differenziert nach Tätigkeitsgruppen, jeweils nur Prozentwerte für Zustimmung und Ablehnung

		A	L	St	POS	EOS
Aufnahme von Gestattungsproduktionsen	dafür	66	68	84	63	76
	dagegen	8	5	3	6	5
Erhöhung der Anzahl von Exquisit- und Delikatläden	dafür	39	44	45	47	34
	dagegen	34	23	29	17	38
Abschluß von Kompensationsgeschäften	dafür	35	40	43	40	34
	dagegen	21	15	21	13	25
Einrichtung von Intershop-Läden	dafür	25	36	23	50 !	23
	dagegen	42 !	22	46 !	16	35

Wie die beiden Tabellen zeigen, ist das Verständnis der neuen handelspolitischen Maßnahmen bei den befragten Jugendlichen sehr unterschiedlich entwickelt. Am klarsten fällt die Zustimmung zur Aufnahme von Gestattungsproduktionsen aus (69 % dafür; 6 % dagegen; der Rest bezieht keine klare Position).

Der abschluß von Kompensationsgeschäften wird bereits von 19 % abgelehnt, die Erhöhung der Anzahl von Exquisit- und Delikatläden von 29 %. Die Zustimmung liegt in beiden Fällen bei der 40-%-Marke.

Am größten ist die ideologische Unsicherheit der Jugendlichen gegenüber der Einrichtung von Intershop-Läden. Jeweils etwa ein Drittel der Jugendlichen ist dafür, dagegen oder ihnen gegenüber gleichgültig.

Aufschlußreich ist eine Analyse der Einstellung zu den Intershop-Läden in den verschiedenen ideologischen Gruppen.

Eine spezielle Berechnung unterstreicht: 25 % der jungen Arbeiter und 10 % der Lehrlinge wissen über alle genannten Sachverhalte genau oder annähernd genau Bescheid.

Weitere Vergleiche bestätigen wiederum den Zusammenhang von Informiertheit und aktiver Teilnahme an den volkswirtschaftlichen Masseninitiativen: Diejenigen, die über wichtige ökonomische Sachverhalte, Pläne und Programme genau informiert sind, nehmen auch häufiger aktiv und engagiert an diesen Masseninitiativen teil, und umgekehrt! Allerdings besteht hierbei keine unmittelbare Abhängigkeit, sondern der Zusammenhang bildet sich auf dem Hintergrund persönlicher Grundpositionen der jungen Werkstätigen heraus, die durch den Grad der Aufgeschlossenheit gegenüber gesellschaftlichen Prozessen und dem Bedürfnis nach ihrer aktiven Mitgestaltung gekennzeichnet ist.

Tab. 57: Haltung der verschiedenen ideologischen Gruppen zu den Intershop-Läden

Ideologischer Typ	dafür	gleichgültig	dagegen	keine feste Meinung	n
Typ I (Gefestigte)	31	30	31	8	172
II	27	35	29	9	361
III	32	32	31	5	402
IV	34	25	35	6	223
V+VI (weniger Gefestigte)	40	20	36	4	139

Tendenziell ist mit abnehmender ideologischer Festigkeit eine stärkere Polarisierung der Auffassungen erkennbar. Ideologisch weniger Gefestigte stimmen tendenziell häufiger zu als Gefestigte. Insgesamt gesehen sind jedoch die Unterschiede zwischen den ideologischen Gruppen weitaus weniger deutlich als bei anderen ideologisch relevanten Sachverhalten. Bei der Gruppe der ideologisch Gefestigten tritt der sehr seltene Fall ein, daß sich jeweils etwa ein Drittel dafür oder dagegen ausspricht oder Gleichgültigkeit bekundet! Das wird noch durch die Tatsache unterstrichen, daß zu den Gruppen der Befürworter, der Ablehner und der gleichgültig eingestellten Jugendlichen jeweils übereinstimmend 13 % ideologisch Gefestigte gehören!



4.2. Besuch von Intershop-Läden

Tab. 58: Häufigkeit des Besuchs von Intershop-Läden

	ja, einmal	ja, mehrmals	nein, aber ich würde es gern tun	nein, das lehne ich ab
Arbeiter	18	65	7	10
Lehrlinge	12	79	5	4
Studenten	19	72	5	4
Schüler POS	10	85	3	2
Schüler BOS	17	75	3	5
Facharbeiter, FDJ, Abschl. 10	18	68	6	8
Lehrlinge, FDJ, Abschl. 10	11	82	4	3

Zwischen den Meinungen zu den Intershop-Läden (vgl. 4.1.) und den persönlichen Erfahrungen damit gibt es offensichtliche Zusammenhänge.

POS-Schüler der Klassen 8-10 (85 %) und Lehrlinge (79 %) waren häufiger schon mehrmals in einem Intershop-Laden als z.B. junge Arbeiter (65 %), Lehrlinge / FDJ-Mitglied / Abschluß Kl. 10 (82 %) häufiger mehrmals als junge Facharbeiter / FDJ-Mitglied / Abschluß Kl. 10 (68 %).

Zwischen jungen Arbeitern mit 10-Klassen-Abschluß - gleich ob FDJ-Funktionär, Mitglied oder Nichtmitglied - bestehen keine derartigen Unterschiede.

#### 4.3. Gründe für den Besuch von Intershop-Läden

Tab. 59: Gründe für den Besuch von Intershop-Läden

	ich habe etwas einge- kauft	ich habe andere beim Einkauf be- gleitet	aus Neugier
Arbeiter	52	16	32
Lehrlinge	49	22	29
Studenten	40	18	42
Schüler POS	59	19	22
Schüler EOS	41	22	37
Arbeiter FDJ-F	42	22	36
Arbeiter FDJ-M	54	15	31
Arbeiter FDJ-NM	63	11	27

Einige Zusammenhänge sollen abschließend am Beispiel der Facharbeiter (FDJ-Mitglieder, 10-Klassen-Abschluß) angedeutet werden (eine differenziertere Analyse dieser komplizierten Zusammenhänge muß noch erfolgen):

- Die Mehrheit derjenigen, die für die Intershop-Läden eintreten, stimmen auch den anderen handelspolitischen Maßnahmen zu, z.B. 82 % der Aufnahme von Gestattungsproduktionen, 64 % der Erhöhung der Anzahl von Exquisit- und Delikatläden, 49 % dem Abschluß von Kompensationsgeschäften. Es bestehen also Zusammenhänge in der Zustimmung zu den verschiedenen handelspolitischen Maßnahmen dieser Art.
- Wie zu erwarten, bestehen enge Zusammenhänge zwischen der Meinung zu den Intershop-Läden und dem Besuch dieser Läden sowie dem Einkauf in ihnen. Einige dieser Zusammenhänge sind allerdings widersprüchlich und können z.Z. nicht vollständig aufgeklärt werden. Als Beispiel: Von denjenigen, die für die Intershop-Läden sind, waren 87 % mehrmals im Intershop, haben 70 % dort etwas eingekauft. Von denjenigen, die die Intershop-Läden ablehnen, waren "nur" 53 % mehrfach im Intershop und haben nur 36 % dort etwas eingekauft.

- Die Besuchs- und Einkaufstätigkeit in Intershop-Läden ist größer, wenn Verwandte oder Bekannte in der BRD leben und zu Besuch kommen, wie die folgende Tabelle ausweist.

Tab. 60: Besuch und Einkauf im Intershop im Zusammenhang mit Kontakten zu Verwandten und Bekannten in der BRD

	ich war mehrmals im Intershop	ich habe etwas eingekauft
Besuch von Verwandten oder Bekannten aus der BRD (42 %)	82	71
keinen Kontakt (3 %)	62	43
keine Verwandte oder Bekante in der BRD (38 %)	49	23

Insgesamt zeigt sich, daß in der massenpolitischen Arbeit der FDJ eine weitere überzeugende Erklärung der neuen handelspolitischen Maßnahmen im Gesamtzusammenhang der Politik unserer Partei dringend erforderlich ist. Viele Unklarheiten in dieser Frage zeigen sich auch bei den ideologisch fortgeschrittenen Jugendlichen. Das deutet darauf hin, daß in den Gesprächen der Jugendlichen das "ideologische Aktiv" durchaus nicht einheitlich auftritt.

nehmen, daß von den annähernd 80 % Jugendlichen, die Kenntnis vom Aufruf haben, sich ca. 40-45 % oberflächlich, also vage informiert halten. Und fast jedem fünften Jugendlichen ist der Aufruf unbekannt. Die Informiertheit von Studenten und besonders von EOS-Schülern unterscheidet sich positiv von der bei jungen Arbeitern, Lehrlingen und POS-Schülern. FDJ-Funktionäre bei jungen Arbeitern und Lehrlingen kennen den Aufruf bedeutend besser als Mitglieder und Nichtmitglieder. Dieser Unterschied konnte bei Studenten, POS- und EOS-Schülern nicht ermittelt werden. Mitglieder länger bestehender Jugendbrigaden (mehr als ein Jahr) haben sich intensiver mit dem Aufruf beschäftigt als Nichtmitglieder oder kürzere Zeit (mehrere Monate) in Jugendbrigaden tätige Jugendliche. Das spricht für die Agitations- und Propagandatätigkeit in den Brigaden. Dieser positive Zusammenhang, der zwischen der Kenntnis politischer Grundsatzdokumente und gesellschaftlicher Aktivität besteht, läßt sich auch bezogen auf Jugendliche mit einer stabilen ideologischen Position feststellen.

Von Jugendlichen mit gefestigten ideologischen Einstellungen kennt fast jeder den gemeinsamen Aufruf (98 %). 71 % meinen, ihn genau bzw. annähernd genau zu kennen. Demgegenüber kennen über die Hälfte der Jugendlichen mit weniger gefestigten politisch-ideologischen Einstellungen den Aufruf nicht (57 %) und nur 10 % meinen, ihn annähernd genau zu kennen.

Zusammenhänge zwischen der Kenntnisnahme des Aufrufes mit einzelnen politisch-ideologischen Einstellungen (Freundschaft mit der SU, sozialistischem Patriotismus, marxistisch-leninistischer Weltanschauung) und darauf basierenden Typenbildungen bestätigen die Aussage, daß das Bedürfnis, sich über politische Grundsatzdokumente zu informieren, stark von dem Ensemble der wesentlichen ideologischen Überzeugungen eines Jugendlichen stimuliert wird. Andererseits zeigten Zusammenhangsanalysen ebenfalls, daß Grundsatzdokumente - hier speziell der "gemeinsame Aufruf" - auch viele Jugendliche erreichen, deren Überzeugungen von geringer Stabilität sind.

Ein starker Zusammenhang besteht zwischen Kenntnisnahme und engagierter Übernahme eines persönlichen Auftrages zur Verwirklichung des Kampfprogrammes der FDJ-Grundorganisation.

## 5. Kenntnisse und Einstellungen in bezug auf die Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR

Die grundlegenden Dokumente zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR wurden im November 1977 veröffentlicht. Sie haben bis zum Zeitpunkt der Untersuchung ein vielfältiges Echo auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens in unserer Republik hervorgerufen. Das betrifft auch die GO der FDJ.

Hier mußte im Rahmen der Wahlbewegung die Umsetzung des Beschlusses der 6. Tagung zum "FDJ-Aufgebot DDR 30" besonders intensiv erfolgt sein.

### 5.1. Kenntnis der grundlegenden Dokumente zur Vorbereitung des 30. Jahrestages

#### 5.1.1. Kenntnis des gemeinsamen Aufrufes zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR

Tab. 61: Kenntnis des gemeinsamen Aufrufes zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR in Abhängigkeit von den sozialen Gruppen und der Mitgliedschaft bzw. Funktionsausübung von jungen Arbeitern in der FDJ

Gruppe	genaue	annähernd gehaue	ober- flächliche	keine Kenntnis
Arbeiter	9	28	46	17
Lehrlinge	5	28	51	16
Studenten	9	40	38	13
Schüler POS	6	25	44	25
Schüler EOS	10	37	44	9
Arbeiter FDJ-F	18	41	34	7
Arbeiter FDJ-M	5	25	52	18
Arbeiter FDJ-NM	4	20	50	26

Geht man davon aus, daß die Funktion des "gemeinsamen Aufrufes" in der allgemeinen ideologischen Orientierung des Volkes liegt, auf die man zwar bei politischer Besinnung zurückgreift, mit der man jedoch nicht ständig arbeitet, so ist die erreichte Breite der Information unter unseren Jugendlichen eine gut gelungene propagandistische Leistung. Aber man muß zur Kenntnis

Junge Berufstätige, die einen persönlichen Auftrag gern übernommen haben, sind zu 73 % genau bzw. annähernd genau über den Aufruf informiert, während es nur 16 % derer sind, die einen persönlichen Auftrag grundsätzlich ablehnen. Sicher ist hier ursächlich die ideologische Haltung der Jugendlichen wirksam. Aber es gilt zu erkennen, daß man über die Diskussion von Grundsatzdokumenten bei nahezu jedem <sup>52</sup>Jugendlichen in der Auftragsbewegung weiterkommen kann. Sicher ist das nur ein Weg, aber ein möglicher. Er erfordert die agitatorische Befähigung des individuellen Eingehens, die Beherrschung der Methode einer guten überzeugenden Gesprächsführung.

5.1.2. Kenntnis des Beschlusses des ZR der FDJ "FDJ-Aufgebot DDR 30"

Tab. 62: Kenntnis des Beschlusdokuments "FDJ-Aufgebot DDR 30"

	genaue	annähernd genaue	oberflächliche	keine Kenntnis
Arbeiter	13	27	39	21
Lehrlinge	12	34	41	13
Studenten	7	44	41	8
Schüler POS	9	30	37	24
Schüler EOS	21	44	29	6
Arbeiter FDJ-P	32	34	30	4
Arbeiter FDJ-M	8	28	45	19
Arbeiter FDJ-NM	2	17	36	45

Im wesentlichen zeigt sich ein ähnliches Bild, wie in bezug auf den gemeinsamen Aufruf. Etwa 80 % der Jugendlichen kennen den Aufruf, davon allerdings zwischen 30 - 40 % oberflächlich. Man kann also in etwa davon ausgehen, daß das "FDJ-Aufgebot" von jedem 2. Jugendlichen einigermaßen genau zur Kenntnis genommen wurde. Der Kenntnisstand bei Studenten und BOS-Schülern ist relativ gut. Bedenklich ist, daß jeder 5. junge Arbeiter und jeder 4. POS-Schüler - bei letzteren ist der Organisationsgrad in der FDJ bekanntlich hoch - kaum Kenntnis vom "FDJ-Aufgebot" haben.

Hieraus ergeben sich Konsequenzen für die Anleitung dieser Grundorganisationen. Der Anteil derer, die das "FDJ-Aufgebot" nicht kennen, ist bei Nichtmitgliedern/Arbeitern am höchsten (45 %). Ein Vergleich der FDJ-Funktionäre der verschiedenen Gruppen, die sich im allgemeinen gut mit diesem Dokument auseinandergesetzt haben, zeigt, daß die Unkenntnis über das "Aufgebot" bei denen der POS (18 %) und bei den Lehrlingen (10 %) am höchsten ist.

Zwischen der Kenntnisnahme des "gemeinsamen Aufrufs" und des "FDJ-Aufgebots" besteht ein enger Zusammenhang. Wer den "Aufruf" ernsthaft und genau zur Kenntnis genommen hat, nimmt ähnlich gewissenhaft das "FDJ-Aufgebot" zur Kenntnis. Das ist im wesentlichen auf die politisch-ideologische Grundposition dieser Jugendlichen zurückzuführen.

Es bestehen Zusammenhänge zu FDJ-Aktivitäten wie Teilnahme an den Mitgliederversammlungen, an Zirkeln junger Sozialisten, an Jugendforen, marxistisch-leninistischen Schulungsveranstaltungen, Kampf um das Ehrenbanner des ZK der SED und Übernahme eines persönlichen Auftrages. Mitglieder von länger bestehenden Jugendbrigaden (über 1 Jahr) sind besser informiert als Jugendliche, die nicht in Jugendbrigaden arbeiten.

5.1.3. Kenntnis des Kampfprogramms der FDJ-Grundorganisation

Tab. 63: Kenntnis des Kampfprogramms der FDJ-Grundorganisation

Gruppe	genaue	annähernd genaue	oberflächliche	keine Kenntnis
Arbeiter	15	27	31	27
Lehrlinge	12	31	41	16
Studenten	10	38	36	16
Schüler POS	4	23	37	36
Schüler EOS	14	32	33	21
Arbeiter FDJ-F	42	34	18	6
Arbeiter FDJ-M	7	31	40	22
Arbeiter FDJ-NM	2	10	25	63

Das Kampfprogramm der eigenen Grundorganisation müßte den Jugendlichen, sofern es wirklich in umfassender Diskussion in den GO vorbereitet wurde, besonders gut bekannt sein, denn es soll ja ihre Tätigkeit, die Entwicklung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen konkret und unmittelbar beeinflussen.

Von dieser Prämisse ausgehend kann das Ergebnis nicht befriedigen. Nur 27 - 48 % der Jugendlichen dokumentieren in den verschiedenen Gruppen relativ genaue Kenntnis des Kampfprogramms.

Überdurchschnittlich hoch ist die Unkenntnis über das Kampfprogramm der eigenen Grundorganisation bei der Arbeiterjugend und ganz besonders bei den Schülern der POS. Dieses unbefriedigende Ergebnis bei den Schülern wird erklärt, wenn die Funktionäre mit den Mitgliedern in den POS verglichen werden (Unkenntnis 32 zu 39 %).

Es kann vermutet werden, daß der Prozeß der Ausarbeitung von Kampfprogrammen noch nicht in allen GO abgeschlossen ist bzw., daß diese Programme relativ formal in den Leitungen beschlossen worden sind. Letzteres findet eine Bestätigung in den großen Unterschieden, die hinsichtlich der Informiertheit zwischen Funktionären und Mitgliedern feststellbar sind. Bei jungen Arbeitern, FDJ-M, kennen nur 7 % das Kampfprogramm genau und 31 % annähernd genau. Bei Funktionären ist der Kenntnisstand bedeutend besser (42 % genaue, 34 % annähernd genaue Kenntnis).



Bei zwei Dritteln der jungen Arbeiter, die nicht in der FDJ organisiert sind, ist das Kampfprogramm der GO der FDJ absolut unbekannt. Es ist offensichtlich, daß erstens auf die weitere Ausarbeitung der Kampfprogramme orientiert werden muß, dabei muß jedes Mitglied erreicht werden und Anteil nehmen können. Zweitens müssen die bestehenden Kampfprogramme besser unter den Mitgliedern und Nichtmitgliedern mit den verschiedensten Informationsmethoden bekannt gemacht werden.

5.1.4. Kenntnis des Briefes des Verbandsaktives der Oberschulen an alle Grundorganisationen und Gruppen der FDJ an den Oberschulen der DDR

Tab. 64: Kenntnis des Briefes des Verbandsaktives

	genaue	annähernd genaue	oberflächliche	keine Kenntnis
ges	5	11	24	60
POS	2	9	24	65
EOS	8	14	25	53
POS FDJ-F	5	11	25	59
POS FDJ-M	0	6	24	70
EOS FDJ-F	11	18	28	43
EOS FDJ-M	4	8	20	68

Der Kenntnisstand ist sehr unbefriedigend. Er unterstreicht besonders den Informationsrückstand bei POS-Schülern, der auch bei den anderen grundlegenden Dokumenten kritisch vermerkt werden mußte. Während die EOS-Schüler im Vergleich mit den Schülern der POS über das Kampfprogramm, das Aufgebot und den Aufruf gut informiert waren, ist hier der Unterschied zwar noch vorhanden, aber bedeutend geringer. Funktionäre unterscheiden sich positiv von den Mitgliedern, aber die Gesamtlage zeugt von einem relativ großen Informationsdefizit. Von den POS-Schülern kennen nur 11 % und von den EOS-Schülern nur 22 % den Brief genau bzw. relativ genau. Das bedeutet, daß der Brief ungenügend die Basis der FDJ-Arbeit in den Schulen erreicht und befruchtet hat.

### 5.1.5. Kenntnis des Wettbewerbsprogramms der KMU Leipzig

Tab. 65: Kenntnis des Wettbewerbsprogramms der KMU Leipzig bei Studenten

	genaue	annähernd genaue	oberflächliche	keine Kenntnis
ges	1	2	11	86
FDJ-F	1	2	13	84
FDJ-M	0	3	10	87

Das Wettbewerbsprogramm der KMU Leipzig wurde bekanntlich in der Presse im Rahmen der großen Wettbewerbsbewegung zum 30. Jahrestag der DDR vorgestellt. Es wendet sich in aller Breite an alle Sektionen der Universitäten und Hochschulen, an Wissenschaftler und Studenten und berührt alle Fragen des Hochschul- lebens.

Das Ergebnis der Untersuchung macht deutlich wie gering die Kenntnisnahme bei Studenten z.Z. noch ist. Berücksichtigt man, daß Studenten der Humboldt-Universität Berlin und der TH Karl-Marx-Stadt befragt wurden, so läßt sich schlußfolgern, daß selbst der Informationseffekt außerordentlich minimal blieb, ganz zu schweigen von weitergehenden Überlegungen zur Anwendung und Umsetzung im eigenen Wirkungsbereich.

5.2. Einstellung zur gesellschaftlichen Bedeutung des 30. Jahrestages

Tab. 66: Einstellung zur Gründung der DDR als historischem Wendepunkt

Die Gründung der DDR war ein Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Volkes

	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
Arbeiter	81	16	2	1
Lehrlinge	87	12	1	0
Studenten	94	6	0	0
Schüler POS	87	13	0	0
Schüler EOS	95	5	0	0
Arbeiter FDJ-F	88	10	1	0
Arbeiter FDJ-M	82	15	2	1
Arbeiter FDJ-NM	67	27	6	0

Die große Mehrheit der Jugendlichen hat die historische Bedeutung der Gründung der DDR begriffen. Diese Erkenntnis gehört offenbar zu den politischen Selbstverständlichkeiten unserer jungen Generation. Besonders hingewiesen werden muß auf den besseren Erkenntnisstand der Studenten und EOS-Schüler.

Die Meinungsbildung zu dieser Aussage ist mit abhängig von der politisch-ideologischen Gesamtposition. Ideologisch gefestigte Jugendliche urteilen eindeutig positiver als ungefestigte (98 zu 51 %; uneingeschränkt positive Einstellung).

**Tab. 67:** Einstellung zum 30. Jahrestag als gesellschaftlichem Ereignis

Der 30. Jahrestag der DDR wird ein Ereignis von großer gesellschaftlicher Bedeutung sein

	uneingeschränkt positiv	eingeschränkt positiv	eingeschränkt negativ	uneingeschränkt negativ
Arbeiter	63	23	12	2
Lehrlinge	68	22	9	1
Studenten	59	31	9	1
Schüler POS	59	33	7	1
Schüler EOS	68	28	4	0
Arbeiter FDJ-F	77	17	4	2
Arbeiter FDJ-M	61	23	15	1
Arbeiter FDJ-NM	54	28	15	3

Im allgemeinen wird von etwa zwei Dritteln der Jugendlichen die gesellschaftliche Bedeutung des 30. Jahrestages erkannt. Aber im Vergleich mit der historischen Wertung wird sichtbar, daß negative und vor allem einschränkende Urteile (13 - 23 %) zunehmen.

Folgende Tabelle soll anhand des Anteils uneingeschränkt positiver Einstellungen die dargestellte Tendenz bei den verschiedenen Gruppen der Jugend verdeutlichen.

**Tab. 68:** Anteil uneingeschränkt positiver Einstellungen in bezug auf die historische und gesellschaftliche Bedeutung der Gründung der DDR

	A	L	St	POS	EOS
Gründung der DDR - Wendepunkt	81	87	94	87	95
30. Jahrestag der DDR - Ereignis von großer gesellschaftlicher Bedeutung	63	68	59	59	68

### 5.3. Einstellung zu den im Aufruf und Aufgebot gestellten Aufgaben zur Vorbereitung des 30. Jahrestages

Tab. 69: Anteil der jungen Arbeiter und Lehrlinge, die den im Aufruf und im Aufgebot gestellten Aufgaben bei der Vorbereitung des Jahrestages persönlich eine sehr große bzw. große Bedeutung beimessen

Aufgaben	A	L
auf hohe Qualität der Arbeit achten	97	96
sparsam mit Material und Energie umgehen	90	88
zum Schutz der DDR bereit sein	67	76
die Arbeitszeit voll ausnutzen	83	76
regelmäßig Sport treiben	60	69
mit den Dokumenten des IX. Parteitages der SED vertraut machen	46	47
Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus aneignen	38	48
mit der Geschichte der DDR beschäftigen	37	43
sowjetische Erfahrungen in meiner Arbeit anwenden	32	37
in der MMM-Bewegung mitarbeiten	31	37

Die jungen Arbeiter und Lehrlinge messen den Aufgaben, die mit der Produktion, mit ihrer Arbeit verbunden sind die größte Beachtung bei. Allerdings ist bei der Ermittlung von Zusammenhängen deutlich geworden, daß diese Produktionsaufgaben nur schwach mit Aufruf und Aufgebot verbunden sind.

Innerhalb dieser Aufgabengruppe fällt auf, daß nur drei Viertel der Lehrlinge in der vollen Ausnutzung der Arbeitszeit eine Aufgabe von großer Bedeutung sehen.

Einen mittleren Rangplatz nehmen Verteidigungsbereitschaft und Sporttreiben ein, während dann die Aufgaben folgen, die vornehmlich die politisch-ideologische Tätigkeit, die MMM-Bewegung und die Anwendung sowjetischer Erfahrungen in der Produktion betreffen. Da alle diese Aufgaben weniger als 50 % erreichen, ergaben sich u.E. diesbezüglich besondere Aufgaben für die Leitungstätigkeit (ausf. Tab. s. Anhang).

Tab. 70: Anteil der Schüler, die den im Aufruf und im Aufgebot gestellten Aufgaben bei der Vorbereitung des Jahrestages persönlich eine sehr große bzw. große Bedeutung beimessen

Aufgaben	POS	BOS
im Unterricht fleißig und diszipliniert lernen	85	87
zum Schutz der DDR bereit sein	70	82
regelmäßig Sport treiben	69	74
unsere Schulen verschönern und pflegen	56	61
mit Kunst und Literatur beschäftigen	55	76
mit Geschichte der DDR beschäftigen	54	65
den Pionieren helfen, ein interessantes Pionierleben zu gestalten	48	44
Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus aneignen	47	80
mit den Dokumenten des IX. Parteitages der SED vertraut machen	43	68
in der MMM-Bewegung mitarbeiten	27	28

Ähnlich wie bei jungen Arbeitern die Arbeitseinstellung, nimmt bei Schülern die Lerneinstellung eindeutig den vorderen Rangplatz ein. Für Schüler ist das Lernen die Haupttätigkeit, der die größte Bedeutung im Rahmen aller anderen Aufgaben beimessen wird. Es folgen dann Verteidigungsbereitschaft und Sportaktivitäten. In diese zweite vordere Ranggruppe reihen sich bei BOS-Schülern politisch-ideologische und kulturelle Aufgabenstellungen ein. Die Lage ist diesbezüglich der der Arbeiterjugend sehr ähnlich. Besonders hierdurch unterscheiden sie sich positiv von den Schülern der POS.

Einen mittleren Rangplatz nimmt die Verschönerung der Schule, die Hilfe für die Pionierorganisation und bei den POS-Schülern die Bereitschaft zu politisch-ideologischen Aktivitäten ein. Daß die Mitarbeit in der MMM-Bewegung deutlich abgesetzt den letzten Rangplatz einnimmt, ist verständlich, wenn man von den derzeitigen Möglichkeiten der Schüler hierzu ausgeht.

Tab. 71: Anteil der Studenten, die den im Aufruf und im Aufgebot gestellten Aufgaben bei der Vorbereitung des Jahrestages persönlich eine sehr große bzw. große Bedeutung beimessen

<u>Aufgaben</u>	<u>Studenten</u>
nach guten Studienergebnissen streben	86
zum Schutz der DDR bereit sein	75
an allen Lehrveranstaltungen teilnehmen	74
Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus aneignen	71
mit den Dokumenten des IX. Parteitages vertraut machen	65
alle Selbststudienverpflichtungen erfüllen	61
regelmäßig Sport treiben	58
mit der Geschichte der DDR beschäftigen	45
sowjetische Fachliteratur studieren	10
an Leistungsschauen beteiligen	6

Wie bei jungen Arbeitern Aspekte der Arbeitseinstellung und bei Schülern der Lerneinstellung, so nimmt auch bei den Studenten die grundsätzliche Einstellung zum Studium deutlich den vordersten Rangplatz ein.

Bedenklich ist die Einstellung zur sowjetischen Fachliteratur und zur Teilnahme an den Leistungsschauen. Da die Studenten diese Aufgabenbereiche in ihrer Bedeutung offensichtlich unterschätzen, müssen sie als Schwerpunkte für die Leitungstätigkeit Beachtung finden.

#### 5.4. Kenntnis wichtiger Ereignisse in der Geschichte der DDR

Im Rahmen der Untersuchung wurde versucht, die Kenntnisse der Jugendlichen über wichtige Ereignisse in der Geschichte unserer Republik zu erfassen. Entsprechend des dazu nur zur Verfügung stehenden geringen Umfanges, wählten wir eine Vorgehensweise, die uns allerdings nur allererste Aufschlüsse über das Kenntnisniveau geben kann. Das ist bei der Auswertung zu beachten. Diese Angaben widerspiegeln kein komplexes historisches Kenntnisniveau.

Die Jugendlichen erhielten 9 zentrale Ereignisse aus der DDR-Geschichte vorgegeben und mußten diese chronologisch bestimmen. Von ihnen wurde verlangt, diese Ereignisse jeweils in einen Fünfjahreszeitraum einzuordnen. So fielen z. B. in den Zeitraum von 1945 bis 1949 von den zu klassifizierenden Ereignissen die Gründung der FDJ, die Gründung der SED und die Gründung der DDR. In gleicher Weise mußten weitere Ereignisse bestimmt werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, wie hoch jeweils der Prozentsatz derer ist, die das historische Ereignis in den richtigen Fünfjahreszeitraum einordnen konnten.



**TAB. : Richtige chronologische Bestimmung wichtiger historischer Ereignisse aus der Geschichte der DDR**

	A	Lehrlinge		St	POS	EOS	ideo- lo- gisch Gefe- stigte	ideo- logisch weniger Gefe- stigte
		BBS	KBS					
Gründung der DDR	87	89	92	99	96	99	92	76
IX. Parteitag der SED	84	85	89	93	89	96	93	73
Sicherung der Staatsgrenze der DDR zu WB	83	78	83	95	80	94	86	78
Gründung der SED	82	78	82	98	74	97	93	65
VIII. Parteitag der SED	77	80	83	91	80	93	88	68
jüngster Staatsvertrag DDR/UdSSR	64	65	77	80	63	82	73	77
Aufnahme der DDR in die UNO	55	50	56	74	40	60	59	63
Gründung der FDJ	43	39	34	77	34	68	62	25
Beitritt der DDR zum Warschauer Vertrag	35	34	32	56	27	49	41	25

Die Ergebnisse verdeutlichen die Existenz eines sehr differenzier-  
ten Bildes. Erwartungsgemäß sind die Kenntnisse über die Gründung  
der DDR sowie das Jahr des letzten Parteitages (eingeordnet in  
die Kategorie '1975 und später'), das Jahr der Sicherung der  
Staatsgrenze (1961, eingeordnet in den Zeitraum '1960 bis 1964')  
und das Jahr der Gründung der SED am besten bekannt. Bei allen an-  
deren Ereignissen kann der Zeitraum des Geschehens bereits deut-  
lich weniger richtig bestimmt werden. Das trifft auch auf das Jahr  
der Gründung der FDJ zu. Immerhin 9 % der Arbeiter, 10 % der BBS-  
Lehrlinge und 6 % der POS-Schüler meinen, daß die FDJ nach 1960  
gegründet wurde!

Am sichersten sind die Kenntnisse der Studenten und EOS-Schüler.  
Alle anderen Tätigkeitsgruppen liegen in der Mehrheit der Posi-  
tionen doch deutlich darunter. Das trifft auch schon auf die Lehr-  
linge (stärker noch auf die BBS- als auf die KBS-Lehrlinge) zu,

obwohl doch gerade diese Zahlen zu dem Prüfungswissen in den Fächern Staatsbürgerkunde und Geschichte der POS am Ende des 10. Schuljahres gehören. Die Schulzeit dieser Lehrlinge liegt aber maximal eineinhalb Jahre zurück. Wenn man davon ausgeht, ist auch die relativ hohe Unsicherheit bei den POS-Schülern der beiden letzten Schuljahre auffällig.

Obwohl diese wenigen Kenntnisfragen noch kein sicheres Bild vermitteln, verstärken sie den Eindruck einer zu gering entwickelten Fähigkeit des historischen Denkens. Beispiele dafür sind etwa, daß unmittelbar in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Republik 11 % der Lehrlinge (SES) die Gründung der DDR in die Zeit nach 1950 verlegen und die Gründung der SED gar von 22 % dieser Lehrlinge in die Zeit nach 1950 (von 12 % sogar nach 1955!) verlegt wird. Wie wollen diese Lehrlinge aber dann verstehen, in welchem hohen Maße die Gründung der DDR ein Resultat der vereinigten Arbeiterklasse auf dem Territorium der DDR war?

Der Zusammenhang der Kenntnisse zur ideologischen Grundposition zeigt, daß die Mehrzahl der Fragen von einem größeren Teil der ideologisch sehr gefestigten jungen Werktätigen als von den weniger gefestigten Jugendlichen richtig beantwortet wurde. Allerdings gibt es keinen ideologisch begründeten Zusammenhang bei der richtigen Kenntnis der Aufnahme der DDR in die UNO und dem Abschluß des letzten Staatsvertrages mit der UdSSR.

Ein noch deutlicheres Bild des Kenntnisniveaus vermittelt die folgende Tabelle. In ihr wurde jeweils zusammengefaßt, welcher Anteil der Jugendlichen eine bestimmte Anzahl der Ereignisse richtig einordnen konnte.

Ideologisch gefestigte junge Arbeiter und Lehrlinge unterscheiden sich gleichfalls positiv von ideologisch weniger gefestigten; auch die FDJ-Funktionäre können mehr Ereignisse chronologisch richtig zuordnen als Nichtfunktionäre und als Nichtmitglieder. Doch diese Differenzen sind insgesamt mit 1,3 (zwischen den ideologischen Extremgruppen) und 1,5 (zwischen Funktionären und Nichtmitgliedern) mehr richtigen Antworten verhältnismäßig gering. Das trifft auch für die Differenzen zwischen FDJ-Funktionären und Nichtfunktionären in den anderen untersuchten Gruppen zu. Bei EOS-Schülern und bei Studenten gibt es keinen Unterschied zwischen Funktionären und Nichtfunktionären.

Die Ursache liegt darin, daß die hier geprüften Kenntnisse nur das Resultat eines einfachen Erinnerungsprozesses zu sein brauchen und nicht notwendigerweise an eine persönliche Auseinandersetzung mit historischem Material gebunden sind, die eine parteiliche Wertung voraussetzt. Aufgrund dessen haben zwar Jugendliche, die durch ihre Tätigkeit oder ihre Funktion in höherem Maße mit diesen Ereignissen konfrontiert werden, ein höheres Wissen, wie zum Beispiel die FDJ-Funktionäre unter den befragten jungen Arbeitern, doch die Bindung solcher Kenntnisse an schulisches oder berufsschulisches Prüfungswissen erklärt die nur recht lockeren Zusammenhänge zu politisch und gesellschaftlich engagierterem Handeln.

Es ist erforderlich, auf diese Problematik aufmerksam zu machen, da sich hier weitgehend andere Erscheinungen zeigen als wir sie bei der Auswertung früherer Studien des ZIJ (z. B. der Weltfestspiel-Studie I) festgestellt hatten. Nur prüften wir in den vorangegangenen Studien Kenntnisse, die weder das Resultat eines obligatorischen Bildungsprozesses unter Facharbeitern noch das eines einfachen Erinnerungsprozesses sein konnten, sondern solche, deren Beantwortung einen vom eigenen Klassenstandpunkt aus zu beziehenden Denk- und Urteilsprozeß erforderlich machten. Das wird besonders deutlich bei der Betrachtung der hier nachgewiesenen Kenntnisse über den ungefähren Zeitpunkt des historischen Ereignisses und weiteren wesentlichen Einstellungs- und Verhaltensbereichen der jungen Facharbeiter, die PDJ-Mitglieder sind und den Abschluß des zehnten Schuljahres besitzen.

**TAB. :** Anzahl der richtig eingeordneten Ereignisse  
zur Geschichte der DDR

Gruppe	Anzahl richtig eingeordneter Ereignisse										durchschnittl. richtig bekannt
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Arbeiter	1	3	4	7	12	14	15	19	19	6	5,8
Lehrl. BBS	1	2	5	7	9	17	18	18	24	8	5,8
Lehrl. KBS	0	3	4	6	9	14	21	23	14	6	5,8
Studenten	0	0	0	0	1	7	8	23	36	25	7,6
Sch. POS	1	3	5	6	14	20	19	19	12	1	5,4
Sch. EOS	0	0	0	1	1	4	14	29	35	16	7,3
Ideol. sehr Gefestigte	0	2	3	3	3	10	17	21	27	14	6,7
Id. wenig Gefestigte	2	7	5	5	7	15	22	22	15	0	5,4
FDJ-F.	0	3	2	3	10	10	14	19	29	10	6,5
FDJ-M.	1	2	5	9	13	17	16	18	14	5	5,6
FDJ-nk.	1	3	7	7	13	15	12	24	17	1	5,0

Diese Tabelle zeigt, daß nur 6 % der Facharbeiter alle neun Ereignisse richtig einordnen konnten; 19 % gelang dies bei einem Ereignis nicht, weitere 19 % ordneten zwei Ereignisse falsch ein. Immerhin 15 % konnten nicht mehr als drei Ereignisse richtig einordnen. Die Anzahl der durchschnittlich richtig eingeordneten Ereignisse zeigt, daß sich das Bild bei den Facharbeitern und Lehrlingen gleicht, POS-Schüler liegen sogar noch darunter. Lediglich EOS-Schüler und Studenten haben ein deutlich höheres Wissen, vor allem ist der Anteil unter ihnen größer, der alle Ereignisse richtig einordnen kann bzw. nur ein Ereignis falsch klassifiziert. Weiter kann festgestellt werden, daß weibliche junge Arbeiter und Lehrlinge ein insgesamt etwas geringeres Wissen besitzen als männliche, während es bei Studenten keine Unterschiede gibt.

Positive Zusammenhänge bestehen bei ihnen zwischen den hier nachgewiesenen historischen Kenntnissen und

- der klassenmäßig differenzierten Herangehensweise an die Einschätzung der politischen Situation in der BRD. Je höher das Kenntnisniveau ist, desto weniger lehnen es diese Jugendlichen ab, die politische Situation in der BRD nach klassenmäßigen Kriterien vorzunehmen;
- der Kenntnis von Dokumenten und Plänen, die mit der Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR und mit der eigenen Arbeit zusammenhängen. Je höher diese Kenntnisse sind, desto genauer kennen sie diese Dokumente (vom gemeinsamen Aufruf zum 30. Jahrestag der DDR bis zum Jugendförderungsplan des Betriebes - vgl. Kap. 3.9. und 5.). Diejenigen Jugendlichen, die angeben, die Dokumente annähernd genau bzw. genau zu kennen, beherrschen durchschnittlich zwei historische Ereignisse mehr als diejenigen, die keines dieser Dokumente kennen. Aber auch letztere kennen immerhin noch den Zeitraum von ca. 5,5 dieser Ereignisse. Interessanterweise zeigt sich, daß vor allem die konkreten ökonomischen Aufgaben von diesen Jugendlichen besser gekannt werden (Wettbewerbsprogramm des Arbeitskollektive, Jahrespläne des Betriebes und des Kollektivs, Jugendförderungsplan), während die gesellschaftspolitischen Dokumente (gemeinsamer Aufruf, FDJ-Aufgebot, Kampfprogramm der FDJ-Grundorganisation) in keinem systematischen Zusammenhang zu den erfaßten historischen Kenntnissen stehen;
- der Einstellung zur Verteidigung der DDR und den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft. Diejenigen, die dazu am stärksten bereit sind, besitzen höhere Kenntnisse als diejenigen, die in geringerem Maße dazu bereit sind oder dies ablehnen;
- der Einstellung zum wissenschaftlichen Atheismus und zum Marxismus-Leninismus. Das relativ höchste Kenntnisniveau besitzen Jugendliche, die vollkommen von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung überzeugt und zugleich Atheisten sind; das geringste solche Anhänger anderer Auffassungen, die dem Marxismus-Leninismus ablehnend gegenüberstehen, aber auch nicht religiös gebunden sind;

6. Einstellungen zu fiktiven Fällen des Verhaltens zurückbleibender Jugendlicher

Mit Hilfe fiktiver Fälle, die Lebensvorgänge nachvollziehen, sollen Einsichten vermittelt werden

- zu Grundeinstellungen zur Rechtsordnung,
- zur Ausprägung des Verantwortungsbewusstseins,
- zur Bereitschaft, gegen gemeinschaftswidriges Verhalten einzuschreiten, und
- zur Erfassung von Gründen für gemeinschaftswidriges Verhalten.

1. Sachverhalt: Einschreiten gegen randalierende Jugendliche

Fallvorgabe: Sie kommen dazu, wie Jugendliche Ihres Alters auf der Straße randalieren. Wie würden Sie sich verhalten?

TAB. : Entscheidungsverhalten gegen randalierende Jugendliche

	Entscheidungsverhalten			
	die Jugendlichen zu ordentlichem Verhalten bewegen	VP informieren und unterstützen	mich nicht einmischen	Unsicherheit in dieser Situation
Arbeiter	23	29	23	25
Lehrlinge	21	22	24	33
Studenten	15	49	10	26
Sch POS	13	17	37	31
Sch EOS	19	26	22	33
Ideolog. Gefestigte	26	40	9	25
weniger Gefestigte	20	11	47	22

Stellt man das rechtspositive Entscheidungsverhalten (die Jugendlichen zu ordentlichem Verhalten bewegen, VP informieren und unterstützen) nach Gruppen zusammen, dann ergibt sich folgende Rangreihe:

1. Studenten	64 %
2. Arbeiter	52 %
3. Schüler EOS	45 %
4. Lehrlinge	43 %
5. Schüler FOS	32 %

Selbst eingreifen im Sinne von Unterbinden derartiger Verhaltensweisen ist erforderlich, um das Niveau der gesamtgesellschaftlichen Disziplin und Ordnung zu heben.

Am meisten konzentrieren sich die Verhaltensunsicherheiten bei den Schülern der FOS.

Männliche Jugendliche drängen nachhaltiger auf die Unterbindung des Verhaltens als weibliche (positiv abweichend sind die Angaben weiblicher Lehrlinge und Schülerinnen der EOS zur Vorgabe "die Jugendlichen zu einem ordentlichen Verhalten zu bewegen"). Von weiblichen Jugendlichen kann nicht erwartet werden, daß die Variante "versuchen, die Jugendlichen zu einem ordentlichen Verhalten zu bewegen" vorwiegend eingenommen wird. Weibliche Jugendliche äußern eine geringere Bereitschaft, die VP zu informieren als männliche. (In der Studie Rechtsbewußtsein der Lehrlinge äußerten weibliche Lehrlinge bei fiktiven Fällen in stärkstem Maße rechtskonformes Entscheidungsverhalten.) Das Rückzugsverhalten der weiblichen Jugendlichen kann durch die Spezifik der Fallvorgabe bedingt sein.

**TAB. :** Mögliche Gründe für das Handalieren von Jugendlichen  
 (die befragten Jugendlichen geben zwei Gründe an)

Grund (nach Rangreihe)	A	L	St	Sch POS	Sch EOS
1. übermäßiger Alkoholgenuß	70	71	64	65	55
2. Wichtigkeit durch Zeigen von Stärke	40	48	42	56	57
3. jugendlicher Übermut	26	27	10	30	21
4. eine negative Bewußtseinshaltung	18	17	30	11	25
5. gegenseitiges Anstacheln in der Gruppe	13	16	25	14	24
6. etwas unternehmen gegen Langeweile	12	10	13	10	4
7. Mißachtung von Disziplin und Ordnung	11	7	9	7	10
8. das kann ich nicht beurteilen	10	4	7	7	4

Die Jugendlichen reflektieren eindeutig die aktuelle Deformierung des Verhaltens unter Alkoholeinfluß. Sicher ist dabei zu berücksichtigen, daß dem übermäßigen Alkoholgenuß eine gewisse Auslösfunktion zukommt.

Eine Reihe von Gründen (Wichtigkeit, Übermut, gegenseitiges Anstacheln, etwas unternehmen gegen Langeweile) sind in den Kontext und das Niveau der Freizeitgestaltung einzuordnen.

Die politisch-ideologischen Gründe (negative Bewußtseinshaltung, Mißachtung von Disziplin und Ordnung) werden von den Jugendlichen mit höherem Bildungsgrad (Studenten, Schüler der EOS) stärker geäußert. Es ist jedoch festzustellen, daß die politisch-ideologischen Gründe einen untergeordneten Rang einnehmen.



- der Einstellung zur Vereinigung von DDR und BRD. Jugendliche, die das höchste Kenntnissniveau haben, vertreten am entschiedensten die Auffassung, daß es zwischen der sozialistischen DDR und der imperialistischen BRD keine Einheit geben wird;
- der engagierten Teilnahme an wichtigen gesellschaftlichen Aktivitäten wie der Arbeit nach persönlich- oder kollektiv-schöpferischen Plänen, der FDJ-Aktion "Materialökonomie", der MMB-Bewegung, FDJ-Mitgliederversammlungen und Jugendforen. Je höher der Umfang von solchen Aktivitäten ist, an denen sie sich gern beteiligen, desto umfangreicher sind auch ihre historischen Kenntnisse.

Alle hier angeführten Zusammenhänge sind zwar nachweisbar, aber nur wenige sind stark ausgeprägt. Es ist wichtig, zur weiteren Vertiefung des Geschichtsbewußtseins den Schwerpunkt auf die persönliche Auseinandersetzung mit historischen Erscheinungen und Prozessen, Ereignissen und Personen zu legen und die geschichtlichen Erfahrungen mit unseren aktuellen Erfahrungen zu konfrontieren. Ein kontemplatives Geschichtsbild muß letztlich unfruchtbar bleiben. Die Ergebnisse deuten aber an, daß die Gefahr einer kontemplativen Geschichtsaneignung besteht. Weitere Forschungen müssen unsere Kenntnisse auf diesem Gebiet vertiefen, um daraus differenziertere Folgerungen ableiten zu können.

2. Sachverhalt: Entscheidungsverhalten bei herausforderndem Benehmen

Fallvorgabe: Jugendliche versuchen, die Volkspolizei oder andere Ordnungskräfte durch herausforderndes Benehmen und Beschimpfungen zu provozieren. Wie würden Sie sich verhalten?

TAB. : Entscheidungsverhalten bei herausforderndem Benehmen

	Entscheidungsverhalten			
	VP und Ordnungskräfte aktiv unterstützen	nicht einmischen	aus der Ferne beobachten, wie sich die Dinge entwickeln	Unsicherheit des Verhaltens
Arbeiter	22	42	10	26
Lehrlinge	20	37	12	31
Studenten	19	31	10	40
Sch. POS	20	39	11	30
Sch. BOS	27	28	7	38
Ideologisch Gefestigte	55	14	5	26
weniger Gefestigte	7	64	16	13

Die Bereitschaft, die VP und die Ordnungskräfte aktiv zu unterstützen, ist unzureichend entwickelt. Offensichtlich spielen Einstellungsprobleme zur VP bei allen Gruppen dieser Jugendlichen eine gewisse Rolle.

Das Rückzugsverhalten (nicht einmischen und aus der Ferne beobachten) wird zur vorherrschenden Verhaltensentscheidung in dieser Situation.

Fast jeder dritte Jugendliche weiß nicht, wie er in einer solchen Situation reagieren soll.

7. Aktuelle politische Probleme der Jugendlichen  
 (Auswertung der offenen Fragen)

Am Schluß des Fragebogens wurden die Jugendlichen gebeten, aufzuschreiben, welche politischen Probleme sie gegenwärtig bewegen. 68 % der Befragten nutzten diese Möglichkeit. Dieser hohe Anteil zeigt, wie stark sich Jugendliche mit politischen Problemen beschäftigen, zumal von jedem Antwortgebenden meist nicht nur ein Problem, sondern im Mittel drei Probleme genannt wurden. Insgesamt gab es rund 5000 Problemnennungen. Dabei ist die Problemangabe von sehr unterschiedlicher Qualität. Während ein Teil der Jugendlichen nur jeweils Stichworte angibt, äußert sich ein anderer Teil in ganzen Sätzen und läßt mitunter dabei eine klare Stellungnahme zur angeführten Problematik erkennen. Studenten und EOS-Schüler haben sich dabei besonders deutlich abgegrenzt. Auch lassen die Anteile der Antwortgebenden und die Anzahlen der angeführten Probleme deutliche Unterschiede zwischen den Tätigkeitsgruppen erkennen, was die folgende Tabelle beweist:

TAB. : Anteile der Antwortgebenden (in Prozent) und Anzahl der Probleme pro Antwortgebenden für die einzelnen Tätigkeitsgruppen

Tätigkeits- gruppe	Antwort- gebende	Problem pro Ant- wortgebenden
Arbeiter	58	2,2
Lehrlinge BBS	74	3,5
Lehrlinge KBS	50	3,0
Schüler POS	58	2,4
Schüler EOS	85	3,5
Studenten	85	3,5
<b>g e s a m t</b>	<b>68</b>	<b>3,0</b>

Die Problembewußtheit der Jugendlichen wird auch durch die Problembreite demonstriert. Knapp 400 unterschiedliche Teilprobleme werden von den Jugendlichen genannt, die zumeist bestimmten Pro-

blemkreisen zugeordnet werden können.

Am häufigsten wird der Problemkreis Neutronenbombe berührt. Hierzu können 16 Teilprobleme registriert werden, die vor allem den Bau, die Entwicklung, die Produktion von Neutronenbomben, aber auch den Protest gegen diese Waffe berühren. Weiterhin spielen dabei noch die Stellung der BRD- und der USA-Politiker zur Neutronenbombe und die Stationierung dieser Waffe in Europa eine Rolle.

Der am zweithäufigsten genannte Problemkreis enthält Fragen zur BRD, der sich in rund 30 Teilprobleme aufgliedert. Hauptsächlich bewegen hier die Jugendlichen das Wiedererstarken des Faschismus, die Arbeitslosigkeit, die Berufsverbote, die Lage der Arbeiter und der Jugendlichen in diesem Staate. Weiterhin spielen die Aufrüstung, die Hetze und die Provokationen gegen die DDR und das sozialistische Lager eine Rolle. Doch werden auch Drogenmißbrauch, Rauschgiftwelle neben anderen Randproblemen angeführt.

Der dritte Problemkreis umfaßt allgemeine Fragen, die aber vordergründig Mißstände im Kapitalismus berühren. Hier spielt der Terrorismus neben Faschismus, Arbeitslosigkeit, Rassismus und Verletzung der Menschenrechte die Hauptrolle.

Weiterhin werden Krieg und Frieden, Aufrüstung und Abrüstung häufig erwähnt.

Der vierte Problemkreis, der sich durch eine außerordentliche Breite auszeichnet, berührt ausschließlich innenpolitische Probleme. Im Vordergrund stehen dabei wirtschaftliche und soziale Fragen, die vor allem den Außen- und Binnenhandel, Kompensationsgeschäfte, Interhop und Delikatläden, "instabile Preise", Ersatzteilbeschaffung, Wohnungsprobleme, Informationspolitik und "Reisefreiheit" betreffen.

Mehrere Problemkreise enthalten Fragen und Probleme Jugendlicher zu Gebieten unserer Erde, die von Kriegen bzw. Konflikten berührt werden, wie z. B. der Nahe Osten, Somalia-Athiopien, Vietnam-Kampuchea.

Der Problemkreis Chile beschäftigt die Jugendlichen auch weiterhin. Hier gibt es vor allem Fragen zur Lage der Bevölkerung, zur Entwicklung dieses Landes und zur Gewaltherrschaft der Junta.

**TAB. :** Mögliche Gründe für herausforderndes und provozierendes Benehmen

(die befragten Jugendlichen geben zwei Gründe an)

Grund (nach Rangreihe)	A	L	St	Sch POS	Sch EOS
1. Übermäßiger Alkoholgenuß	60	50	45	47	42
2. eine negative Haltung zur VP und zu den Ordnungskräften	38	48	49	37	48
3. Wichtigkeit durch Zeigen von Stärke	22	19	15	30	25
4. man will sehen, wie sich die Ordnungskräfte verhalten	12	19	27	18	24
5. jugendlicher Übermut	20	21	4	28	10
6. eine negative Bewußtseinshaltung	16	15	22	10	26
7. Mißachtung von Disziplin und Ordnung	10	9	9	12	12
8. gegenseitiges Anstacheln in der Gruppe	9	10	9	5	7
9. das kann ich nicht beurteilen	9	6	9	9	3
10. etwas unternehmen gegen Langeweile	4	3	1	4	3

Auch unter den vermuteten Gründen für herausforderndes und provozierendes Benehmen rangiert Übermäßiger Alkoholgenuß an erster Stelle. Wenn man die Gründe "negative Haltung zur VP" und "Provokation von Ordnungskräften" zusammennimmt, dann zeigt sich, daß sehr oft eine gewisse Frontstellung der zurückgebliebenen Jugendlichen zu den Sicherheitsorganen angenommen wird. Die differenzierte Arbeit mit Teilen der Jugend auf der Grundlage der sozialistischen Jugendpolitik gewinnt für die Sicherheitsorgane zunehmend an Bedeutung. Der Zusammenhang gemeinschaftswidriges Verhalten und negative Bewußtseinshaltung wird von den Studenten und den Schülern der EOS besser erfaßt.

Deutlich zeigt sich, daß Gruppen zu den ersten vier Problembereichen am häufigsten Fragen haben. Weiterhin wird die höhere Problembewußtheit der EOS-Schüler und der Studenten deutlich. Doch zeigen sich auch noch EBS-Lehrlinge als sehr problembewußt.

Zwei weitere Problemkreise berühren Südafrika und die USA. Hier haben die Jugendlichen vor allem Fragen zur Lage der unterdrückten Bevölkerungsteile. Rassendiskriminierung steht im Vordergrund. In bezug auf die USA interessiert noch die Dollarkrise. Die folgende Tabelle weist aus, wie unterschiedlich die Problemlage in den einzelnen Tätigkeitsgruppen ist.

TAB. : Häufigkeiten der Problemkreise (in Prozent)  
für gesamt und für die einzelnen Gruppen

Problemkreise	ge- samt	Arb. und Ang.	Lehrlinge		Schüler		Stu- denten
			BSS	KBS	POS	EOS	
Neutronenbombe	33	16	42	<u>40</u>	<u>34</u>	46	27
B R D	32	18	<u>45</u>	21	25	51	37
Allgemeine Probleme	31	19	42	24	21	<u>55</u>	34
D D R	<u>25</u>	<u>26</u>	19	14	13	29	<u>56</u>
Naher Osten	16	11	<u>28</u>	8	6	23	24
DDR-BRD-Beziehungen	9	7	17	5	9	7	9
Athiopien-Somalia	7	4	9	3	4	11	14
Vietnam-Kampuchea	6	5	8	2	2	9	13
Internationale Konferenzen	6	1	7	2	4	6	16
Chile	5	3	8	3	4	6	8
Südafrika	5	2	4	3	5	10	6
U S A	5	2	5	4	6	8	7
soz. Staatengemeinschaft	3	x	1	1	1	2	13
China	2	2	3	4	2	4	3
Junge Nationalstaaten	2	1	2	2	2	3	6
Weltraumflug	2	x	3	x	1	7	3
Kuba/Weltfestspiele	2	2	2	2	1	3	x

Während Studenten und Arbeiter/Angestellte am häufigsten innenpolitische Probleme nennen, dominieren bei KBS-Lehrlingen und POS-Schülern Fragen zur Neutronenbombe, bei EOS-Schülern dagegen allgemeine Probleme und bei BSS-Lehrlingen schließlich Probleme in bezug auf die BRD.

## 8. Anhang

Verband der Wirtschaftsjugendlichen  
LR 1/100

### 8.1. Tabellen

zu 2.5.1. Anteil der Jugendlichen, für die folgende Sachverhalte eine Rolle bei der Beurteilung der politischen Situation in der BRD spielen, in Abhängigkeit von der Ausübung von FDJ-Funktionen

	Arbeiter		Lehrlinge		POS-Schüler	
	FDJ-F	FDJ-M	FDJ-F	FDJ-M	FDJ-F	FDJ-M
Berufsverbote	86	71	kein Unterschied		87	76
Arbeitslosigkeit	88	72	kein Unterschied		91	78
Netze gegen die DDR	75	54	74	60	kein Unterschied	
Aufrüstung der Bundeswehr	71	50	78	66	kein Unterschied	
Terrorismus	83	64	78	67	kein Unterschied	
schlechte Berufsaussichten für die Jugend	86	72	91	80	88	74
Neonazismus	89	71	kein Unterschied		kein Unterschied	
Abwälzen der Krisenlasten auf die Arbeiter	79	55	kein Unterschied		kein Unterschied	

zu 2.5.2. Häufigkeit des Empfangs von Sendungen des Rundfunks und Fernsehens der DDR

	Rundfunk der DDR		Fernsehen der DDR	
	tägl.	selten/nie	tägl.	selten/nie
Arbeiter	42	23 !	40	20 !
Lehrlinge	45	18	40	12
Studenten	60	6	13	24
Schüler POS	40	27 !	42	16
Schüler EOS	68	7	54	4



LR 1

**zu 2.5.2. Häufigkeit des Empfangs von Rundfunk- und Fernsehsendungen der BRD in Abhängigkeit von Kontakten zu Verwandten oder Bekannten aus der BRD**

	BRD- Rundfunk		BRD-Fernsehen	
	tägl.	selten/nie	tägl.	selten/nie
weder Verwandte noch Bekannte in der BRD	28	29	28	40
persönliche Kontakte zu Verwandten/Be- kannten aus der BRD	39	14	31	29
Briefwechsel mit Verwandten/ Bekanntem aus der BRD	39	18	46	22

zu 3.1. Teilnahme an Formen des gesellschaftlichen Lebens

		ja, gern	ja, un- gern	nein, würde gern	nein, kein Int.	trifft nicht zu
FDJ-Mitglieder- versammlungen	A	30	36!	4	13	17
	L	47	44!	3	3	3
	St	54	46!	0	0	0
	POS	47	41!	3	4	5
	EOS	67	33!	0	0	0
Jugendforen	A	23	19	13	25	20
	L	28	12	26	15	19
	St	33	25	23	14	5
	POS	23	20	19	19	20
	EOS	44	11	26	8	11
Schule der sozia- listischen Arbeit	A	15	19	8	30	29
	L	9	9	14	29	39
Zirkel junger Sozialisten	A	14	16!	8	35!!	27
	L	21	21!	10	27!	22
	St	27	44!!	4	15	10
	POS	12	13	13	33!	27!
	EOS	40	26	10	11	14
andere Formen der marxistisch-lenini- stischen Schulung	A	13	8	7	39	33
	L	10	10	15	32	33
Veranstaltungen eines Jugendklubs (außer Tanz)	A	25	6	22	23	24
	L	35	4	30	14	18
	St	44	4	30	15	8
	POS	37	11	18	19	15
	EOS	59	5	22	6	9

zu 3.1. Teilnahme an Formen des gesellschaftlichen Lebens

		ja, gern	ja, un- gern	nein, würde gern	nein, kein Int.	trifft nicht zu
<b><u>FDJ-Mitgliedervers.</u></b>						
A	FDJ-F	64	32	2	2	-
A	FDJ-M	26	50	7	15	2
L	FDJ-F	62	35	2	-	1
L	FDJ-M	40	50	3	4	3
St	FDJ-F	61	39	-	-	-
St	FDJ-M	42	56	1	1	-
POS	FDJ-F	72	28	-	-	-
POS	FDJ-M	43	45	3	5	4
EOS	FDJ-F	72	28	-	-	-
EOS	FDJ-M	62	37	1	-	-
<b><u>Zirkel junger Sozialisten</u></b>						
A	FDJ-F	36	24	6	15	19
A	FDJ-M	8	16	10	45	21
A	FDJ-MM	4	4	5	40	47
L	FDJ-F	30	19	11	17	23
L	FDJ-M	15	22	10	33	20
St	FDJ-F	34	40	4	11	11
St	FDJ-M	18	48	3	23	8
POS	FDJ-F	15	13	16	33	23
POS	FDJ-M	9	15	12	36	28
EOS	FDJ-F	43	28	8	8	13
EOS	FDJ-M	37	21	13	14	15

zu 4.1. Gründe für Besuche in Intershop-Läden

Was waren die häufigsten Gründe dafür, daß Sie in einem Intershop-Laden waren?

		etwas eingekauft	andere begleitet	aus Neugier
A	FDJ-F	42	22	36
A	FDJ-M	54	15	31
A	FDJ-MM	62	11	27
L	FDJ-F	41	23	36
L	FDJ-M	53	21	26
St	FDJ-F	39	20	41
St	FDJ-M	39	17	44
POS	FDJ-F	58	24	18
POS	FDJ-M	59	15	25
EOS	FDJ-F	34	21	45
EOS	FDJ-M	51	23	26
Ideolog. Typ I ("Gefestigte")		34	27	39
	Typ II	43	23	34
	Typ III	53	15	32
	Typ IV	57	16	27
	Typ V+VI ("weniger Gefestigte")	74!	12	14

zu 4.1. Besuche von Intershop-Läden

Waren Sie schon einmal in einem Intershop-Laden?

		ja, einmal	ja, mehrmals	nein, würde aber gern	nein, leh- ne es ab
A	FDJ-F	24	61	6	9
	FDJ-M	15	66	9	10
	FDJ-NM	18	63	5	14
L	FDJ-F	15	75	4	6
	FDJ-M	9	84	4	3
St	FDJ-F	18	71	6	5
	FDJ-M	18	74	4	3
POS	FDJ-F	11	82	5	2
	FDJ-M	10	86	2	2
EOS	FDJ-F	22	69	3	6
	FDJ-M	11	83	2	4
Ideolog. Typ I ("Gefestigte")		23	54	5	18
	Typ II	18	67	7	8
	Typ III	14	75	7	4
	Typ IV	10	82	4	4
	Typ V+VI ("Weniger Gefestigte")	8	85	3	4

zu 5.3. Einstellung zur Aneignung von Erkenntnissen des  
Marxismus-Leninismus

Das hat für mich Bedeutung

	sehr große	große	mittlere	geringe	überhaupt keine
Arbeiter	17	21	31	22	9
Lehrlinge	18	31	33	12	6
Studenten	22	49	24	5	-
Schüler POS	17	30	36	12	5
Schüler BOS	36	43	16	4	1
Arbeiter FDJ-F	30	31	29	8	2
Arbeiter FDJ-M	13	23	28	26	10
Arbeiter FDJ-NM	8	6	39	29	18
JB-M <sup>x)</sup>	18	21	29	24	8
JB-NM	16	20	33	21	10

x) JB = Jugendbrigade

Einstellung zum Vertrautmachen mit den Dokumenten  
des IX. Parteitagess der SED

Das hat für mich Bedeutung

	sehr große	große	mittlere	geringe	überhaupt keine
Arbeiter	18	27	25	22	8
Lehrlinge	11	35	34	15	5
Studenten	18	48	28	6	-
Schüler POS	12	31	37	14	6
Schüler BOS	26	42	26	5	1
Arbeiter FDJ-F	32	37	18	11	2
Arbeiter FDJ-M	14	31	26	20	9
Arbeiter FDJ-NM	10	9	30	39	12
JB-M	26	24	25	13	12
JB-NM	21	27	27	21	4

zu 5.3.

Einstellung zur Notwendigkeit, auf hohe Qualität der Arbeit zu achten

Das hat für mich Bedeutung

	sehr große	große	mittlere	geringe	überhaupt keine
A	35	48	14	2	1
L	30	46	20	3	1
A - m	30	50	16	3	1
A - w	46	45	9	-	-
L - m	25	44	25	4	2
L - w	39	49	11	-	-
A FDJ-F	36	51	12	1	-
A FDJ-M	36	46	15	2	1
A FDJ-NM	32	47	15	5	1
L FDJ-F	34	46	19	1	-
L FDJ-M	27	47	21	3	2
JB-M	43	39	16	-	2
JB-NM	33	49	14	3	-

Einstellung zur Notwendigkeit, die Arbeitszeit voll auszunutzen

Das hat für mich Bedeutung

	sehr große	große	mittlere	geringe	überhaupt keine
A	35	48	14	2	1
L	30	46	20	3	1
A - m	30	50	16	3	1
A - w	46	45	9	-	-
L - m	25	44	25	4	2
L - w	39	49	11	-	1
A FDJ-F	36	51	12	1	-
A FDJ-M	36	46	15	2	1
A FDJ-NM	32	47	15	5	1
L FDJ-F	36	51	12	1	-
L FDJ-M	34	46	19	1	-
JB-M	43	39	16	-	2
JB-NM	33	49	14	3	1

zu 5.3.

Beschäftigung mit der Geschichte der DDR

Das hat für mich Bedeutung

	sehr große	große	mittlere	geringe	überhaupt keine
Arbeiter	12	25	35	22	6
Lehrlinge	11	32	36	17	4
Studenten	13	32	46	9	-
Schüler POS	15	39	33	11	2
Schüler EOS	26	39	32	3	-
Arbeiter FDJ-F	13	41	34	10	2
Arbeiter FDJ-M	13	21	34	27	5
Arbeiter FDJ-NM	7	15	39	27	12
JB-M	14	24	37	20	5
JB-NM	11	25	35	23	6

Einstellung zur Bereitschaft zum Schutz der DDR

Das hat für mich Bedeutung

	sehr große	große	mittlere	geringe	überhaupt keine
Arbeiter	35	33	21	7	4
Lehrlinge	44	33	15	7	1
Studenten	25	50	20	4	1
Schüler POS	36	34	20	8	2
Schüler EOS	47	35	13	4	1
Arbeiter FDJ-F	38	37	21	3	1
Arbeiter FDJ-M	36	33	20	6	5
Arbeiter FDJ-NM	23	30	25	14	8
JB-M	45	29	19	4	3
JB-NM	29	34	23	8	6



zu 5.3.

## Einstellung zur Mitarbeit in der MMM-Bewegung

Das hat für mich Bedeutung

	sehr große	große	mittlere	geringe	überhaupt keine
A	8	23	32	23	14
L	10	27	38	16	9
A - m	7	22	31	24	16
A - w	10	25	35	21	9
L - m	11	23	38	17	11
L - w	8	35	38	14	5
A FDJ-F	12	34	31	17	6
A FDJ-M	8	22	30	23	17
A FDJ-NM	5	13	34	30	18
L FDJ-F	9	33	41	13	4
L FDJ-M	10	23	39	17	11
JB-M	8	27	39	19	7
JB-NM	7	21	30	26	16

## Einstellung zum Anwenden von sowjetischen Erfahrungen

Das hat für mich Bedeutung

	sehr große	große	mittlere	geringe	überhaupt keine
A	10	22	24	24	20
L	12	24	33	10	12
A - m	7	19	22	27	25
A - w	19	28	28	17	8
L - m	9	23	34	20	14
L - w	18	27	31	15	9
A FDJ-F	19	25	25	24	7
A FDJ-M	9	23	25	22	21
A FDJ-NM	3	15	22	28	32
L FDJ-F	15	29	33	12	11
L FDJ-M	10	23	33	22	12
JB-M	13	20	22	25	20
JB-NM	8	21	25	25	21

0.2. Übersicht einbezogener Einrichtungen

Humboldt-Universität Berlin  
Wirtschaftswissenschaften  
Philosophie

TH Karl-Marx-Stadt  
Maschinenbauelemente  
Fertigungsprozeß u. -mittel  
Technologie der metallverarbeitenden Industrie

Fettchemie Karl-Marx-Stadt

Germania Karl-Marx-Stadt

Drahtziehmaschinenwerk Gröna

Dampfkesselbau Karl-Marx-Stadt

Dampfkesselbau Meerane

Industriewerk Karl-Marx-Stadt

Stahlguß Karl-Marx-Stadt

Union Karl-Marx-Stadt

Gießerei "Rudolf Harlaß"

Erste Maschinenfabrik

Spinnereimaschinenbau Karl-Marx-Stadt

Nähmaschinenbau Malimo Karl-Marx-Stadt

Wirkmaschinenbau Karl-Marx-Stadt

Spezialnähmaschinenwerk Limbach/Oberfr.

Wirkmaschinenbau Limbach/Oberfr.

Vorrichtungsbau Oederan

Textilmaschinenbau Gera

Werkzeugmaschinenfabrik Plauen

Feinwäsche "Bruno Freitag"

Möbelstoff- u. Plüschwerke Hohenstein

Feinspinnerei Venusberg

RAW "Wilhelm Pieck" Karl-Marx-Stadt

EOS "Friedrich Engels"

EOS "Karl Marx" Karl-Marx-Stadt

POS "Rosa Luxemburg" Karl-Marx-Stadt

Leasing I Karl-Marx-Stadt

POS "Ernst Schneller" Karl-Marx-Stadt

POS "Schloßschule" Karl-Marx-Stadt

POS "Bornaer Schule" Karl-Marx-Stadt

"Ernst-Thälmann" Limbach

POS "Gerhardt Hauptmann" Limbach

POS "Geschwister Scholl"

POS "Goethe" Limbach/Oberfr.

EOS "Ernst Schneller"

POS "Diesterweg" Burgstädt

POS "Goethe" Burgstädt

POS "Ernst Schneller" Burgstädt

KBS I Karl-Marx-Stadt

KBS II Karl-Marx-Stadt

Anhang: Chronik wesentlicher politischer Ereignisse

27. 9.1977 Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich HONECKER, auf der propagandistischen Großveranstaltung zur Eröffnung des Partei-  
lehrjahres 1977/78 in Dresden
- Oktober 1977 Fest des Roten Oktober in Berlin
- 7.11.1977 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen  
Oktoberrevolution
- 18.11.1977 Veröffentlichung des gemeinsamen Aufrufes  
zum 30. Jahrestag der DDR
- 21.11.1977 6. Tagung des Zentralrates der FDJ beschließt  
das "FDJ-Aufgebot DDR 30"
- 21.11.1977 Bedeutsames Treffen im ZK der SED. Zentralrat  
übergibt Beschlüsse der 6. ZR-Tagung an  
Gen. Erich HONECKER
- 24.11.1977 7. Tagung des ZK der SED
- Dezember 1977 Separatverhandlungen zwischen Ägyptischen  
und israelischen Führern; einseitige Zuge-  
ständnisse Ägyptens gegenüber Israel; Ver-  
tiefung der Kluft in der arabischen Welt;  
Untergrabung der Genfer Konferenz
- Ende 1977 Weitere Komplizierung der Lage am Horn Afrikas.  
Truppen Somalias führen Kampfhandlungen auf  
Äthiopischem Territorium
- Nov./Dez. 1977 Annahme der neuen Wettbewerbsprogramme unter  
dem Motto "30 gute Taten zum 30. Jahrestag  
unserer Republik"; Veröffentlichung im  
Neuen Deutschland
- Dezember 1977 Start des bemannten Raumeschiffes Sojus 26,  
Experimente an Bord der wiss. Orbitalstation  
Salut 6
- Ende 1977/Anfang  
1978 Verstärkte internationale Aktivität der DDR.  
Zahlreiche Besuche in sozialistischen Bru-  
derländern, Begegnungen von Partei- und  
Staats- bzw. Regierungsdelegationen mit  
Delegationen sozialistischer Länder (z.B.  
CSSR, Vietnam, Koreanische Demokratische  
Republik), aber auch anderer Länder wie  
des revolutionären Äthiopien, von Namibia,  
Republik der Philippinen, Finnland, Japan,  
Schweden, Frankreich, Portugal, VDR Jemen,  
Republik Irak u.a.

- Ende 1977/Anfang 1978 In der Presse wird häufig über die Verhaftung oder Verurteilung von Agenten und Spionen aus der BRD berichtet
- Januar 1978 Verschärfung des Grenzproblems zwischen der SRV und Kampuchea, Verletzung vietnamesischen Territoriums durch Truppen Kampuchees, Bereitschaftserklärung der vietnamesischen Regierung zu Verhandlungen mit Kampuchea und zur Bewahrung der Freundschaft zwischen den beiden Ländern
4. 1.1978 Faschistische Abstimmungsfarce in Chile
- Januar 1978 Beginn der Importe von PKW "Golf" aus der BRD
- Januar 1978 Veröffentlichung von Verleumdungen der DDR und ihrer Verbündeten durch das BRD-Nachrichtenmagazin "Der Spiegel"
10. 1.1978 Schließung des "Spiegel"-Büros in Berlin
- Januar 1978 Start des bemannten Raumschiffes Sojus 27  
Sojus 27 koppelt an Komplex Salut 6/Sojus 26 an. Zum ersten Mal in der Geschichte der Raumfahrt Verbund von zwei Transportschiffen mit einer Orbitalstation; vier sowjetische Kosmonauten führen gemeinsam wiss.-techn. Forschungen aus, u.a. mit der Multispektralkamera MKF-6 aus der DDR
12. 1.1978 Mitteilung der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik über erfolgreiche Verwirklichung des Volkswirtschaftsplanes 1977
17. 1.1978 Widerrechtliche Tagung der CDU/CSU Bundestagsfraktion in Westberlin; Verwehrung der Einreise in die Hauptstadt der DDR gegenüber dem CDU-Vorsitzenden in der BRD, H. KOHL
19. 1.1978 Erneut schwere Überfälle von Truppen Kampuchees auf vietnamesisches Territorium
20. 1.1978 Zurückweisung von Behauptungen westlicher Presseorgane über eine angebliche Teilnahme von Bürgern aus der Sowjetunion und anderen soz. Ländern an den Kämpfen zwischen Somalia und Äthiopien auf Seiten von Äthiopien durch TASS
20. 1.1978 Start des automat. Transportraumschiffes Progreß 1; Kopplung mit dem Orbitalkomplex Salut 6/Sojus 27

26. 1.1978 18 000 Hafenarbeiter in der BRD im Streik
26. 1.1978 TASS informiert über Niedergang eines Kosmos-sputniks über dem nördlichen Teil Kanadas infolge Entthermetisierung
26. 1.1978 Die sozialistische Republik Vietnam bekräftigt erneut ihre Bereitschaft zu Verhandlungen mit Kampuchea. Weitere Überfälle auf vietnamesisches Gebiet
27. 1.1978 Tagung des Nationalrates der Nationalen Front in Berlin. Beratung der Aufgaben in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR
27. 1.1978 Delegation des ZK der FDJ beim DBJR (BRD); gemeinsames Kommuniqué signiert
30. 1.1978 TASS verurteilt antisowjetische Ausfälle im Zusammenhang mit dem Zwischenfall mit Kosmos 954
30. 1.1978 ADN informiert über Gespräch zwischen H. ALEM und Staatsminister der BRD H.-J. WISCHNEWSKI in Berlin
31. 1.1978 Eröffnung der "Moskauer Tage in Berlin". Teilnahme einer Delegation aus der UdSSR unter Leitung von Viktor GRISCHIN
1. 2.1978 Delegation der KP Norwegens trifft in der DDR ein
- Anfang Februar 1978 Jan Hoffmann und Anett Pützsach verteidigen ihre Titel als Europameister im Eiskunstlauf
- Februar 1978 Mitteilung von ADN über sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit in der BRD (1 213 500 Arbeitslose); Mehr als 100 000 Jugendliche unter 20 Jahren arbeitslos
- Januar 1978 Zunehmende Proteste in der BRD gegen die Berufsverbote
6. 2.1978 Gipfeltreffen der arabischen Front des Widerstandes gegen die imperialistische Strategie im Nahen Osten beschließt politische Deklaration; Unterstützung der gerechten palästinensischen Sache bekräftigt
6. 2.1978 Erneute Vorschläge Vietnams an Regierung Kampuchreas zur Regelung der Grenzprobleme
6. 2.1978 Gespräche in Bagdad über Ausbau der Zusammenarbeit DDR - Irak
7. 2.1978 UdSSR weist erneut unsinnige Gerüchte westlicher Massenmedien über Havarie von Kosmos 954 zurück

- Februar 1978  
Zahlreiche Meldungen über zunehmende neonazistische Aktivitäten in der BRD
8. 2.1978  
Vertiefung der Zusammenarbeit DDR - VR Angola
8. 2.1978  
Entführung einer Maschine der CSA auf Flug von Berlin/Schönefeld - Prag nach Frankfurt/Main; stundenlange Verhöre der 33 DDR-Bürger, die sich an Bord befanden. Gerüchte westlicher Medien über Republikflucht mehrerer DDR-Bürger.
- Mitte Februar 1978  
Gegnerische Massenmedien verbreiten Meldungen und entstellende Kommentare über erhebliche Preissenkung in der DDR für PKW "Golf"
10. 2.1978  
Warnstreiks in BRD-Metallindustrie
14. 2.1978  
Streifkräfte Äthiopiens führen massive Schläge gegen die somalischen Invasionstruppen  
Nasirummel um Begräbnis des SS-Verbrechers Kappler
18. 2.1978  
Veröffentlichung von Auszügen aus der bedeutenden Rede Erich HONECKERS auf Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Kreissekretären
19. 2.1978  
Matthias Buse (DDR) Weltmeister im Sprunglauf bei Weltmeisterschaften in Lathi
19. 2.1978  
Freundschaftliche Begegnung Erich HONECKERS mit E. GIEREK in der VRP
20. 2.1978  
Konrad Winkler (DDR) Weltmeister in der nordischen Kombination; Wehling, Langer und Schmieder belegen die Plätze 3 bis 5
20. 2. 1978  
60. Jahrestag der Sowjetarmee. Erich HONECKER besucht Harde-Mot. Schützenregiment
22. 2.1978  
Generalversammlung des WEDJ in Berlin
22. 2.1978  
Sozialistische Länder unterbreiten in Genf umfassendes Abrüstungsprogramm  
Vertreter der soz. Länder fordern effektive Beendigung des Belgrader Treffens; konstruktive Vorschläge für Abschlusdokument;  
NATO-Länder legen unrealistische Maximalforderungen vor
- Februar 1978  
Zahlreiche Pressemeldungen über zunehmende Verletzungen der Grund- und Menschenrechte in der BRD sowie über Aktivitäten neonazistischer Kräfte

22. 2.1978 Festsitzung in Moskau anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung der Sowjetarmee. Grußbotschaft des ZK der KPdSU verweist darauf, daß die Sowjetarmee über alles verfügt, was erforderlich ist, um die ihr übertragenen Aufgaben zu erfüllen.
23. 2.1978 Freundschaftliches Treffen Erich HONECKER - Alvaro CUNHAL  
20 000 Stahlarbeiter streiken in der BRD
24. 2.1978 Pressemeldungen über Verstärkung der Aktivitäten von BRD-Geheimdiensten in der BRD und im Ausland
- Februar 1978 Sowjetische Presseorgane weisen antisowjetische Hetze im Zusammenhang mit der Lage am Horn von Afrika entschieden zurück. Behauptungen über die angebliche Teilnahme Tausender Bürger sozialistischer Länder an den Kampfhandlungen auf äthiopischer Seite als Lüge entlarvt (Neue Zeit 5/78)
- Februar 1978 Neonazistische Aktivitäten in mehreren Kasernen der Bundeswehr; Nazi-Hetzkundgebungen in der BRD unter Polizeischutz
- Ende Februar 1978 Wahlsieg der Kongreßfraktion Indira Gandhis bei Regionalwahlen  
Verbot antifaschistischer Aktionen in Hannover  
Großauktion mit Nazisymbolen in München
- Anfang März 1978 Internationale Presse verurteilt breite Kampagne zur Reinwaschung des Hitlerfaschismus in der BRD  
Antisemitische Exzesse in der BRD
- März 1978 USA-Dollar erreicht neues Rekordtief
2. 3.1978 Ab 1. März Preisveränderungen zugunsten der Bevölkerung in der SU (erhebliche Preis-senkungen für Konsumgüter und Anhebung von Einzelhandelspreisen für nicht erstrangige Produkte). Zurückweisung falscher Mitteilungen westlicher Massenmedien.
- Anfang März 1978 Erscheinen des Abrisses der "Geschichte der SED"
2. 3.1978 Veröffentlichung eines Dokuments über die Beratung der Sekretäre der ZK kommunistischer und Arbeiterparteien sozialistischer Länder  
Wachsende Provokationen der Neonazis in der BRD. Britisches Fernsehen: 200 000 NS-Verbrecher in der BRD nicht strafrechtlich verfolgt.



2. 3.1978

DDR-Fernsehen sendet Film "Die manipulierte Gesellschaft", in dem der menschenfeindliche Charakter des imperialistischen Systems in der BRD entlarvt wird.

3. 3.1978

Start von Sojus 28 mit den Kosmonauten Gubarew (UdSSR) und Remek (GSSR); Beginn bemannter Flüge im Rahmen des Interkosmos-Programms; Ankopplung an Salut 6

Anstieg der Arbeitslosenzahl in der BRD auf 1 224 069

Wachsende Streikfront der Drucker und Setzer in der BRD

6. 3.1978

Erich HONECKER empfängt den Vorstand der Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen in der DDR. Beziehungen der Kirchen zum Staat von Sachlichkeit, Vertrauen und Freimütigkeit geprägt. Erörterung und Lösung von Sachfragen.

Leonid BREZHNEV empfängt Willi STÖPH zu Meinungsaustausch über allseitige Zusammenarbeit